

KATHOLISCHE KIRCHE NORD-NEUKÖLLN



Foto: Martin Kalinowski

JUNI/JULI/AUGUST 2016

Inhalt

Inhalt	2	
Willkommen	3	Raum gewinnt Glauben – Nachbarschaft mit anderen Augen
Inklusion	5	Barrierefrei bewegen – in Glaubensräumen
	6	#NichtMeinGesetz
Raum gewinnt Glauben	7	Ferien – wenn Glaube Raum gewinnt
	8	Aktuelles vom Prozess – „Wo Glauben Raum gewinnt“
	10	Gebet
	11	Brücken begehen – Brücke sein
	12	Impressionen vom Gottesdienst mit dem Erzbischof am 10. Mai in St. Richard
	13	Brief von Dr. Heiner Koch, Erzbischof von Berlin
	14	Wo Glaube keimen und wachsen kann ...
	15	Raum der Begegnung und Schutzraum ...
Nordlicht	17	Treffpunkt Markt – Die Dicke Linda auf dem Kranoldplatz
	19	X-Kölln/ Kunst in der Kirche
	20	Die Gremien stellen sich vor
Ein paar Worte zum Titelbild	21	Raum gewinnt Glauben – Glauben gewinnt Raum
Nordlicht	22	Das Kunstfestival: 24. – 26. Juni 2016
	24	Unterwegs zur Firmung ...
	25	Erstkommunionkinder
	26	Im neuen Gewand/ Jingle bells are ringing ...
Liturgischer Kalender	27	Juni/ Juli/ August 2016
Nordlicht	30	Lernreise auf die Philippinen
Interreligiöser Dialog	32	Treffpunkt Religion und Gesellschaft: Besser Gemeinsam – Gespräche über Gott und die Welt/ Come together
	33	Lange Nacht der Religionen/ Musical Himmelschlüssel/ Faiths In Tune
Glaube	34	Zur Freiheit berufen – wo läuft der Mensch nun hin?
	35	Gebetsmeinung des Papstes
Ökumene	36	Weltweit – weltoffen: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist“
Gemeinschaft erleben	37	Gruppen & Kreise/ Hauskirche/ Ökumene/ Besuchsdienste/ Kirchenreinigung/ Café/ Sport & Spiel
Vereine & Verbände	41	
Solidarisch & sozial	42	
Gremien/ Gottesdienstvorbereitung	43	
Musik	44	
	45	Sound & Soul: Samuel Harfst
	46	Sound & Soul
Jugend	48	Bericht von der Gruppenleiterschulung 2016
Kinder	49	Spielsachen-Putzaktion .../ Religiöse Kinderfreizeit
	50	Kath. Kitas/ Kindergruppen/ Ministranten
	51	Kalender play for god für Kinder und Familien
Freud & Leid	52	

IMPRESSUM DES PFARRBRIEFES: **Herausgeber** Die Katholischen Kirchengemeinden St. Christophorus, St. Clara (mit St. Eduard), St. Richard (mit St. Anna) **Redaktionsteam** Anna S. Augustin, Lissy Eichert UAC (V.i.S.d.P.), Pfr. Martin Kalinowski, Monika Patemann, Elisabeth Wackers • **Gestaltung** Christina Kaminski • **Druck** Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen • **Text- und Bildmaterial** aus den genannten Gemeinden. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion, Kirchenvorstände, Seelsorgeteams und Pfarrgemeinderäte wieder. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Der Redaktion liegt die Abdruckerlaubnis für Texte und Fotos vor. E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de • **Ausgabe 43:** Thema **Öffentlichkeitsarbeit** – September/Oktober/November 2016 – Manuskriptabgabe **bis 05.08.2016** • Auflage: 1.050 gedruckt auf Umweltschutzpapier

Raum gewinnt Glauben – **Nachbarschaft mit anderen Augen**



Kludia Höfig

Kennen Sie Ihre Nachbarn? Immerhin wohnt man im selben Haus und über die Zeit lernt man den anderen nebenan besser kennen mit allen Stärken und Schwächen. Beziehungen, auch nachbarschaftliche, sollten gepflegt werden. Hier in Berlin ist man nicht nur in seinem Wohnhaus Zuhause, sondern wir definieren uns auch gerne über den Kiez, in dem wir wohnen. Da bekommt die Nachbarschaft gleich einen größeren Raum!

In gewissem Sinne gilt das auch für uns als katholische Gemeinden in Neukölln. In den letzten Jahren haben wir uns als Nachbarn besser kennengelernt. Dabei ist die Identifikation mit dem kirchlichen Leben im Norden von Neukölln sicherlich gewachsen. Nun, da wir uns als Nachbarschafts-Raum gemeinsam auf den Weg machen, gilt es nicht nur den geografischen Raum unserer Gemeinden zu erkunden, sondern auch den Raum des Glaubens.

Was passiert also, wenn es nicht nur heißt „Wo Glaube Raum gewinnt“ sondern der Raum Nord-Neukölln gewinnt Glauben!

Foto: Walter Wetzler

Schaut man in der Bibel nach, wie das mit der Glaubensausbreitung vonstatten ging, so fällt auf, dass keiner dafür die Verantwortung alleine hatte. Jesus sandte seine Jünger/innen immer zu zweit aus. Und er versprach ihnen, dass die Letztverantwortung für dieses Tun bei seinem Vater liege. In diesem Sinne möchte ich kurz auf unseren „Raum“ schauen, den wir zur Verfügung haben.

Da gibt es gefestigte Orte mit Traditionen: unsere Kirchen, in denen der Glaube in Wort, Gebet und Gesang regelmäßig zum Ausdruck kommt. Alt und Jung feiert zusammen Gottesdienst und lässt sich immer wieder von Gott aussenden für den eigenen Lebensraum.

Da treffen sich verschiedene Gruppen als Hauskirchen, um dem Glauben immer mehr Platz im Leben einzuräumen.

Da gibt es Menschen, die sich in Pfarreien engagieren und diesen Glauben am Arbeitsplatz und im Alltag bezeugen und leben.

Da gibt es Christen und Christinnen, die Kinder und Jugendliche führen und ihnen helfen, Orientierung für ihr Leben aus dem Glauben zu finden.

Willkommen

An all diesen Orten, auch spirituellen Räumen, breitet sich der Glaube aus, wächst er.

In den letzten Jahren hat auch das IPZ gesehen, wie mit verschiedenen Aktionen, unser Lebensraum Glaube gewinnt. Jeden Monat ist die Katholische Kirche Nord-Neukölln einmal auf dem Wochenmarkt zu finden. Eine gute Gelegenheit mit Menschen ins Gespräch zu kommen und sich als „katholisch“ zu outen. Das sind kleine Schritte, doch sie setzen ein Beispiel.

Das gleiche gilt für die Kooperation in St. Eduard von IPZ, Jack und Solwodi. Auch hier sind Räume erschlossen worden, in denen Glaube bezeugt und gelebt wird. Das Engagement von vielen Menschen, andere in Not geratene Frauen in diesem Fall zu helfen, wirkt so in den Raum und erweitert ihn für einen wachsenden Glauben.

Der Winterspielplatz in St. Richard ist ein anderes Beispiel. Er greift eine andere Möglichkeit auf, Räume zu schaffen, in diesem Fall sogar im wörtlichen Sinne.

Da wird ein Raum der Gemeinde genutzt, um im Winter Kindern die Möglichkeit zu geben zu spielen und ihren Eltern sich zu treffen. Auch hier wird eine Chance nicht verpasst, zu zeigen, dass Kirche und Welt eins sein sollten.

Der Raum, in dem der Glaube wachsen soll, kann so erkundet werden. Es sollte da keine Tabus geben, immerhin glauben wir als Menschen an Gott in dieser Welt. Wir sind aufgerufen, unseren Glauben in und mit der Welt zu leben. Das heißt, dass kein Ort oder Raum „ungeeignet“ ist, für die mögliche Begegnung mit Gott. Die angeführten Beispiele zeigen dies ganz deutlich. Der Raum Nord-Neukölln ist auf dem richtigen Weg. Wir starten nicht mit etwas komplett Neuem, sondern finden im schon Gelebten und Gelebten neue Ansätze für ein gemeinsames Handeln in Neukölln. Das ist ein hoffnungsvolles Zeichen, dass der Raum, unser Raum, Glauben gewinnt. In diesem Sinne wünsche ich uns eine zuversichtliche und glaubensgefüllte Zeit in vielen neuen Räumen!



Pan Africa
Restaurant & Catering
Kirchhofstr. 41
12055 Berlin

www.panfricaberlin.de | Frank Anyangbe 0176 61264817

Barrierefrei bewegen – in Glaubensräumen

Anfahrt, Wege in Gebetsräume, Gemeinderäume, Zugang zu WC

Eine Barriere verhindert oder erschwert (behindert) den Zugang zu öffentlichen und privaten Räumen. Barrierefreiheit ist also die Möglichkeit für alle Menschen, sich ohne Barriere bewegen zu können.

<http://wheelmap.org>

Rollstuhlgerechte Orte wie Bahnhöfe, Cafés, Museen und sakrale Gebäude, Geschäfte und Bildungseinrichtungen, WCs u.a. sind in der *Wheelmap* verzeichnet, einer im Internet angelegten weltweiten Landkarte.

Wie viele der Zugänge zu unseren Nord-Neuköllner Kirchen sind auch barrierefrei, heißt stufenfreie Zufahrten? Und welche davon sind in der *Wheelmap* bereits verzeichnet, welche gibt es, welche können wir dort ergänzen und welche könnten neu entstehen?

Teilhabegesetz

Barrierefreiheit heißt auch, dass wenn ich auf Hilfe im Alltag, bei der Pflege, der Kommunikation oder der Mobilität angewiesen bin, diese erhalte. Das können technische Hilfsmittel sein, oder aber die Hilfe durch einen Assistenten. Barrierefreiheit heißt auch, dass ich mich entwickeln darf, dass ich arbeiten und mich ehrenamtlich engagieren darf. Barrierefreiheit heißt auch, dass ich eine Partnerschaft eingehen, eine Familie gründen und auf ein Eigenheim sparen darf.



Barrierefreiheit:
Teilnahme am Gottesdienst
Bewohnerin des Seniorenwohnheims
St. Richard mit Heiner Koch

Foto: Anna S. Augustin

Dieser Barrierefreiheit stehen in Deutschland Gesetze gegenüber, die die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erschweren oder unmöglichen. Ein neues Gesetz ist gerade in Arbeit, das „*Teilhabegesetz*“ – das aber nicht wirklich zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung beiträgt.

Als Protestaktion gegen diesen Gesetzentwurf ketteten sich im Mai 2016 Menschen in unmittelbarer Nähe der Grundgesetz-Tafeln am Bundestag an. Zu dieser Aktion finden Sie Informationen unter **#NichtMeinGesetz**.

Anna S. Augustin



Behinderte ketten sich an das Grundgesetz für mehr Teilhabe und gegen Barrieren



Copyright: Andi Weiland, Gesellschaftsbilder.de

In der letzten Woche wurde nach langen Verhandlungen ein erster Referentenentwurf zu einem Bundesteilhabegesetz veröffentlicht. Was die Regierungsparteien als „Meilenstein“ bezeichnen, ist für viele Menschen mit Behinderungen noch lange kein gutes Teilhabegesetz. Unter dem Schlagwort **#NichtMeinGesetz** rufen Aktivisten zum Protest auf: „Der Referentenentwurf geht nicht weit genug auf die Forderungen von Menschen mit Behinderungen ein, es drohen sogar Verschlechterungen. Einige können zukünftig zwar mehr als 2.600 Euro sparen, aber diejenigen, die auch auf Hilfe zur Pflege angewiesen sind, werden nach wie vor arm gehalten“, erklärt Raul Krauthausen, einer der Initiatoren des Protestes.

Aktuell geht es den Aktivistinnen und Aktivisten auch darum, dass private Anbieter von Dienstleistungen und Produkten zur Barrierefreiheit verpflichtet werden [...] Bundesverdienstkreuzträger Krauthausen: „Im Artikel 1 des Grundgesetzes steht: ‚Die Würde des Menschen ist unantastbar‘, aber sie wird

bei mir und bei vielen behinderten Menschen am Ende jedes Monats angetastet, wenn man komplett den eigenen Verdienst, den der Lebenspartner und Eltern auch offen legen müssen, weil man nicht mehr als den doppelten Hartz-IV-Satz plus Wohnungskosten verdienen darf. Durch den aktuellen Entwurf zum Bundesteilhabegesetz wird sich daran wohl nur wenig ändern.“ [...] „Wir hoffen darauf, dass Politikerinnen und Politiker unsere Menschenrechte ernst nehmen und zu deren Achtung entsprechende Gesetze verabschieden. Wir brauchen ein gutes Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts, dass Barrierefreiheit auch im privaten Bereich vorschreibt, und ein gutes Bundesteilhabegesetz“, fordert Raul Krauthausen.

Andi Weiland, 11. Mai 2016

Empfehlungen:
<http://nichtmeingesetz.de>
<http://gesellschaftsbilder.de>
<http://www.teilhabegesetz.org/>
<http://raul.de>

Ferien – wenn Glaube Raum gewinnt

Es ist Sommer! Viele haben Urlaub und freuen sich auf eine Zeit zum Stressabbau, Aufatmen, Auftanken.

Die Ferien können auch eine Zeit zum Ausprobieren sein, eine Zeit, Neues zu entdecken, eine Zeit, meinem Glauben neue Räume zu öffnen.

Es gibt so viele Gelegenheiten.

Vielleicht lässt du dich nach deinem Bauchgefühl durch eine fremde oder deine eigene Stadt treiben – nimm mit allen Sinnen wahr, was dir begegnet und schau mit den Augen Gottes auf die Menschen und hör mit den Ohren Gottes zu.

Leg dich ohne Smartphone, aber mit Gott in eine Hängematte oder einen Liegestuhl – gerne mit einem kühlen Getränk – und verbringe 20 Minuten ganz mit ihm.

Koch und iss etwas Gutes, am besten in Gemeinschaft, und koste den Geschmack aus, genieße.

Steig auf einen Berg oder einen Turm und schau dir die Welt von oben an.

Geh einfach mal so in eine Kirche. Such deinen Platz und verweile. Setze dich der Stille aus.

Schreib einem Menschen eine Karte, der nicht damit rechnet.

Egal, was du tust, riechst, schmeckst, siehst, hörst, fühlst – sei für das Unerwartete offen.

Rechne damit, dass Gott mit dir in Kontakt kommen will. Erlaube Gott, dich anzurühren.

So können die Ferien eine Zeit werden, in der der Glaube Raum gewinnt.

Es wäre wunderbar, wenn ich etwas davon in meinen Alltag mitnehmen könnte.

Ich wünsche Ihnen eine erfüllte Sommerzeit!

Monika Patermann

Wanderexerziten in den Alpen vom 19. bis 26.08.2016

Leitung: *P. Alois Hofmann SAC, Berlin; Stephie Kersten UAC, Berlin*

Bergwanderungen von 5 bis 7 Stunden; Bibelarbeit; Zeiten der Stille, Gespräche.
Unterkunft in einem Selbstversorgerhaus

*Nähere Informationen: P. Alois Hofmann SAC, Braunschweiger Straße 18,
12055 Berlin-Neukölln, Telefon 030 6805 7039, E-Mail: hofmann@st-richard-berlin.de*

Aktuelles vom Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“

St. Christophorus, St. Clara und St. Richard gehen nun mit den Orten kirchlichen Lebens in die dreijährige Entwicklungsphase des pastoralen Raumes.

Die Entwicklungsphase begann mit dem Gottesdienst mit *Erzbischof Dr. Heiner Koch* am **10. Mai 2016** in St. Richard.

Pfarrer Martin Kalinowski ist der Leiter in der Entwicklungsphase, *Regina Harzdorf* (Gemeindereferentin in Ss. Corpus Christi und St. Josef, Berlin-Pankow) ist als externe Mo-

deratorin im Prozess eingesetzt (Vertretung: Krankenhauseelsorgerin *Luzia Hömberg*). Beauftragung hierzu fand im Rahmen des Gottesdienstes statt.

Regina Harzdorf wird sich im Nordlicht 43 vorstellen. Auf dem Foto sind die Moderatorinnen während des Gottesdienstes am 10. Mai zu sehen.

Die Arbeitsgremien sind der Pastoralausschuss und eine Steuerungsgruppe, die von *Frau Harzdorf* moderiert werden.



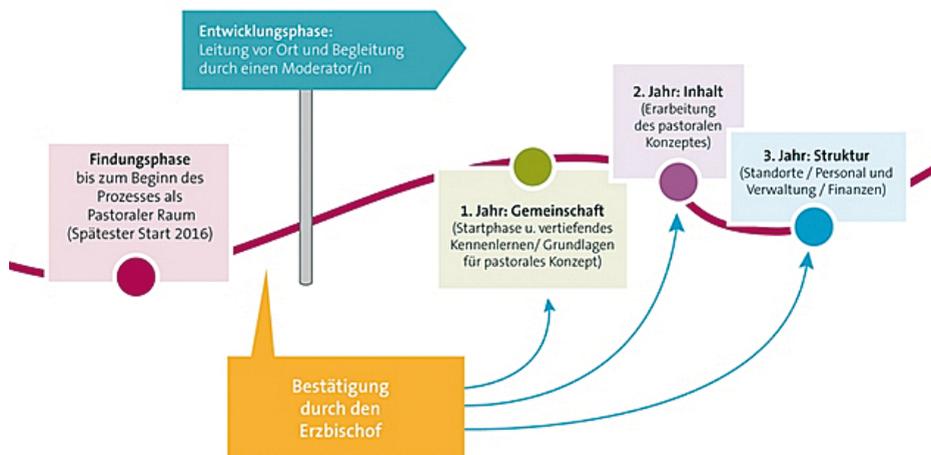
Die Moderatorinnen bekommen vom Erzbischof ihre Dekrete
Foto: Anna S. Augustin



Foto: Florian Quandt

Raum gewinnt Glauben

Prozess: Weg von der Findungsphase eines „Pastoralen Raumes“ und der folgenden 3 jährigen Entwicklungsphase bis zur Bildung einer Pfarrei mit vielen Gemeinden und den Orten kirchlichen Lebens.



- Dem Pastoralausschuss gehören künftig auch Vertreter/innen der Orte kirchlichen Lebens an.
- Ab September wird ein/e Verwaltungsleiter/in eingesetzt.
- Im ersten Jahr der Entwicklungsphase geht es um das noch intensivere Kennenlernen aller Gemeinden und 29 Orte kirchlichen Lebens untereinander.
- Im zweiten Jahr wird die inhaltliche Ausrichtung des pastoralen Raumes festgelegt und ein Pastoralkonzept entwickelt.
- Im dritten Jahr geht es um Struktur-, Finanz- und Personalfragen.
- Am Ende der Entwicklungsphase erfolgt die Errichtung der neuen Pfarrei; sie besteht dann aus den Gemeinden St. Anna, St. Christophorus, St. Clara, St. Eduard und St. Richard und den Orten kirchlichen Lebens wie den Kitas, dem Seniorenheim, den Caritas-Einrichtungen, den St.-Marien-Oberschulen und weiteren.

Monika Patermann

GEISTLICHER IMPULS

Gebet

*Barmherziger Gott,
du hast uns dein Wort gegeben.
In Jesus Christus ist dieses Wort Mensch geworden.
So gibst du uns Menschen Zuversicht und Halt.*

*Offne unsere Ohren und Herzen immer mehr für dein Wort.
Lass uns verstehen, was du willst
von einem jedem von uns
und mit der Kirche von Berlin.*

*Gib uns den Mut, aus deinem Wort heraus Neues zu wagen.
Hilf uns, dein Wort glaubwürdig zu bezeugen,
damit immer mehr Menschen mit dir in Berührung kommen,
und gib uns das feste Vertrauen auf deinen Geist, der uns begleitet.*

Amen.

Brücken begehen Brücke sein

„**D**iesen Stein gab mir ein junger Mann in Mostar“, begann *Bischof Heiner Koch* seine Predigt während des Gottesdienstes am 10. Mai, in dem der offizielle Start der Entwicklungsphase zum Pastoralen Raum Nord-Neukölln zelebriert wurde.

Mostar, die Stadt der Brücken. Doch eine Brücke war eine ganz besondere, symbolträchtige und alte Brücke. Im 16. Jahrhundert erbaut, überspannte sie hell leuchtend in einem leicht spitzen Bogen den Fluss Neretva. Nur zu Fuß konnte die Brücke begangen werden, sie verband die Menschen miteinander. Ost und West, Muslime und Christen und auch katholische Kroaten und orthodoxe Serben. Auf der muslimisch geprägten Seite der Stadt stand – und steht auch heute wieder – ein Franziskanerinnenkloster mit Schule.

Im Krieg in Bosnien und Herzegowina wurde die Brücke am 9. November 1993 nach mehrstündigem Beschuss zerstört. Verletzte und auch Tote gab es in der Nacht, in der auch das Kloster der Franziskanerinnen geschändet und zerstört wurde. Da die Brücke zerstört war, ging die Flucht durch das Wasser.

Dass die Brücke nach dem Krieg wieder aufgebaut wurde, ist eines. Brücken leben aber nicht nur davon, dass sie gebaut wer-

den – sie müssen begangen werden. Dafür steht der Stein, den *Heiner Koch* in den Mittelpunkt seiner Predigt stellte, ein Stein der Brücke von Mostar. Ein Stein, der ein Teil einer Brücke war, die keine Brücke mehr war und zum Mahnmal wurde, die Brücken in unserem Leben und in unseren Städten zu nutzen. Es ist ein Aufruf an uns alle, die Brücken ganz praktisch auch zu beschreiten. Das Zueinander bewusst zu wagen, damit das Miteinander gelebt werden kann.

Die Franziskanerinnen öffneten ihre Türen der Schule wieder, so bald es ihnen möglich war. Unter den Schülern sind auch viele Kinder muslimischen Glaubens. Die Eltern bringen ihre Kinder nicht in die Schule, nur bis zur Schule. Soweit geht das Vertrauen, dass die Kinder lernen dürfen, aber Hemmungen und Berührungsängste bestehen noch. Vielleicht werden die Kinder die Brücken nutzen, die sie in der Schule kennenlernen.

Wir sind in Nord-Neukölln und können hier üben und lernen, Brücke zu sein und Brücken zu begehen.

Anna S. Augustin

Impressionen vom Gottesdienst mit dem Erzbischof am 10. Mai in St. Richard



Erzbischof Koch scherzend – beim Verlesen des Gründungsdekrets des Pastoralen Raumes



*Die Vertreterin
eines Ortes kirchlichen
Lebens empfängt eine
Kerze*



*Versammelt
um das Wort Gottes*



*Wir sind Kirche:
Jung und Alt,
zugezogen und
alteingesessen*



Verwandle uns!

*Fotos:
Anna S. Augustin*

Raum gewinnt Glauben



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

Katholische Kirche
Nord-Neukölln
per E-Mail: redaktion.nordlicht@gmx.de

Berlin, den 12. Mai 2016
EB/tz

Liebe Schwestern und Brüder in Nord-Neukölln,

für mich war es sehr eindrucksvoll, als ich am 10. Mai im Pastoralen Raum Neukölln-Nord mit den in ihren [Gemeinden] tätigen Geistlichen am Altar stand und mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden, der Gemeinschaften und Einrichtungen unserer Kirche in der Feier der Eucharistie den Beginn des großen Projekts Pastoraler Raum Neukölln-Nord feiern und die entsprechenden Dekrete und Beauftragungen überreichen durfte.

In der Erinnerung an meinen früheren Besuch in Ihrem Raum wurden die damaligen tiefen Begegnungen in mir lebendig. In keinem Augenblick kamen Zweifel in mir auf, dass Sie dieses Projekt Pastoraler Raum schaffen würden: Sie werden sich mit Ihren unterschiedlichen Talenten, Erfahrungen, Grenzen und Stärken und Möglichkeiten gemeinsam auf den Weg machen und sich gegenseitig ermutigen, stärken, stützen und begleiten.

Dass wir den Start dieses pastoralen Raums in der Feier der Eucharistie begangen haben, ist dabei von wesentlicher Bedeutung: In die Eucharistie sind wir vom Herrn zusammengerufen und aus der Eucharistie in die Gesellschaft zu den Menschen gesandt, um ihnen in Tat und Wort das Evangelium nahezubringen. Ein pastoraler Raum ist ein missionarischer Raum oder er ist kein pastoraler Raum, sondern nur eine Verwaltungs- und Struktureinheit.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen aus dieser Feier und der Erfahrung der Eucharistie heraus!
Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg!

sh + Heiner Koch

Wo Glaube keimen und wachsen kann **Aus Erfahrung lernen**

Wie eröffnen wir Räume, in denen Glaube keimen und wachsen kann?

Eine Frage, die uns auch in der Erstkommunionkatechese beschäftigt.

Seit März haben in Nord-Neukölln Haupt- und Ehrenamtliche überlegt,

- Wie sehen die Lebensbedingungen von Familien aus?
- Was beschäftigt Kinder, Eltern, Familien? Mit welchen Problemen sind sie konfrontiert?
- Welche Grundbotschaften des Glaubens ermutigen sie?
- Wie können Eltern gute Begleiter/innen ihrer Kinder sein?

Aus allen diesen Überlegungen wird ein Konzept für den Weg zur Erstkommunion entwickelt.

Wie eröffnen wir Räume, in denen Glaube keimen und wachsen kann?

Das ist keine neue Frage. Zu allen Zeiten war das die Grundfrage in der Seelsorge, in der Katechese.

Mehr durch Zufall kam ich kürzlich mit *Anna Maria Garske* ins Gespräch, einer Bewohnerin des Seniorenheims St. Richard. Sie war 40 Jahre lang Pfarrhauhälterin, überwiegend im

Osten. Sie erzählt wie sie seit den 1960er Jahren in der DDR auf dem Land die Kinder auf die Kommunion vorbereitet haben – und dass auch sie dabei eine wichtige Rolle spielte.

Zum Beispiel in Zossen, einer Gemeinde, zu der viele Dörfer gehörten und bis heute gehören. Es war unmöglich, die Kinder von überall her zu regelmäßigen Treffen zu holen. Kommunionkatechese – die geschah deshalb in drei Intensivwochen jeweils in den Ferien. Die Kinder von außerhalb wohnten in der Zeit im Pfarrhaus. Über der Garage waren extra dafür zwei Schlafräume mit Doppelstockbetten eingerichtet worden. Frühstück – Katechese – Pausen mit Spiel und Spaß – Mittagessen – Katechese/ Lernen – Freizeit – Kuchenzeit ...

Am Nachmittag gingen die Kinder aus dem Ort nach Hause, die anderen blieben. Die Katechese war des Pfarrers Aufgabe, für die Freizeitgestaltung und weitere Begleitung waren Jugendliche da, und *Frau Garske* sorgte für das leibliche Wohl und spielte mit und war der gute Geist des Hauses. Sie erinnert sich: *„Das war viel mehr als Erstkommunionvorbereitung – diese Wochen waren eine tolle Zeit gemeinsamen Lebens! Ich weiß von vielen, die sich später noch sehr gern daran erinnern haben. Und übrigens sind aus meinen Kommunionkindern auch eine Ordensfrau und ein Priester hervorgegangen.“* (weiter nächste Seite)

Raum der Begegnung und Schutzraum in Winternächten

Wir laden ein zu einem Blick ins Nord-Neuköllner Nachtcafé. Im Winterhalbjahr gibt es hier wöchentlich für arme und obdachlose Menschen ein leckeres Abendessen und eine Notübernachtung. So ein Nachtcafé ist ein berührender Schwellenraum. Wer hier klopft, überwindet oft eine innere Hemmschwelle. Zum Abendessen kommen zwischen fünfzig bis siebzig Gäste. Es kommen Menschen, die auf der Straße leben genauso wie Menschen, die noch eine Wohnung haben, aber von Armut betroffen sind. In Nord-Neukölln ist jeder Vierte armutsgefährdet¹. Für

¹ <http://www.morgenpost.de/berlin/article138223579/Warum-jeder-fuenfte-Berliner-am-Existenzminimum-lebt.html> von Uta Keseling

(Fortsetzung von Seite 14)

Wie eröffnen wir Räume, in denen Glaube keimen und wachsen kann?

Das wird immer eine Frage bleiben. Immer wieder neu werden wir prüfen müssen: Passt das, was wir tun, zu den Fragen der Menschen?

Bleiben wir gemeinsam auf der Suche nach dem Geheimnis Gott!

Mit Fantasie und Offenheit und Mut zum Risiko!

Monika Patermann

jede Nacht brauchen wir fünfzehn Ehrenamtliche: Leute, die kochen, die Essen servieren, die an den Tischen zuhören und ins Gespräch kommen, welche, die über Nacht bleiben und welche, die das Frühstück richten, aufräumen, Wäsche waschen und natürlich auch „*Klo putzen*“. Wenn sich die Türen zum Gemeindesaal öffnen, werden alle Gäste persönlich und mit Handschlag begrüßt. Für viele ist das eine Erfahrung, die sie lange nicht mehr gemacht haben. Die meisten heben mittlerweile den Kopf und erwidern den Gruß. Ein Zeichen von Vertrauen. Ein bisschen wie alte Bekannte. „*Ich habe mich die ganze Woche auf den Abend gefreut!*“, hören die Helfer öfter bei der Begrüßung. Für manche ist es wie Ausgehen. Einmal bedient zu werden mit einem leckeren Essen. Ein freundliches Wort, ja ein Lachen geschenkt zu bekommen.

Die Helfenden sehen durch das Erlebte vieles ihrer Alltagsprobleme in einem ganz anderen Licht. Beeindruckend, wenn auch Jugendliche, beispielsweise zwei ehemalige Firmlinge, mithelfen. Sie begegnen sich selbst ganz neu: „*Wie übertrieben und ich-bezogen so manche der eigenen Sorgen ist. Worauf es im Leben eigentlich ankommt. Dankbar zu sein, dass sie genügend zu essen und ein Zuhause haben.*“

Nach dem Nachttisch laden wir zu Singen und Beten in die Kirche ein – ganz freiwillig. Eini-



Fotos: Anna S. Augustin

Es wurden 1.155 Menschen mit Essen versorgt und 297 Menschen haben bei uns ein Nachtlager gehabt.

Ein **Dankeschöngrillen** für alle Helfer und Helferinnen findet **am 17. Juni, ab 18:00 Uhr** statt.

ge Helfende nutzen das Angebot, auch einige Gäste: die Kirche ist auch ein anziehender Schwellenraum: Kerzenlicht, Musik, Gebete. Viele gehen gestärkt raus: mit einem Leuchten in den Augen, mit mehr Ruhe, mit mehr Hoffnung.

Wir möchten allen DANKE sagen, die dazu beitragen, dass wir das Nord-Neuköllner Nachtcafé durchführen können! Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen! Danke auch dem Bezirksamt von Neukölln. Wir danken der Brotfabrik für wöchentlich Brot und Kuchen. Danke der Kirchengemeinde St. Richard und dem Netzwerk Katholische Kirche Nord-Neukölln. Danke jeder noch so kleinen Spende, jedem guten Gedanken und jedem unterstützenden Gebet. *Elisabeth Cieplik* organisiert auch in diesem Jahr allen Einsatz. Ihr gilt ein besonderer Dank. Sie und dem Leitungsteam mit *Christine Münch, Krystian Lipa, Manfred und Rita Kociok, Alois Hofmann und Lissy Eichert*. Wir danken besonders unseren Gästen, denen wir aufrichtig alles Gute und einen Platz zum Leben wünschen. Wir glauben fest „*Wer gibt, empfängt!*“ und erbitten dazu allen den Segen Gottes. „*Tschüss bis Wiedersehen im November 2016 zur nächsten Saison!*“

*Ihr Team
vom Nord-Neuköllner Nachtcafé*

Josephfrühstück

für alle Bedürftigen



jeden letzten Samstag
im Monat
von 10:00 bis 12:30 Uhr

im Pfarrsaal
der Kath. Pfarrgemeinde St. Joseph
Alt-Rudow 46
12355 Berlin

Treffpunkt Markt Die Dicke Linda auf dem Kranoldplatz

Wo und was ist Kirche?
Dies ist eine der Fragen, die die Programmgestaltung des IPZ (Internationales Pastorales Zentrum) antreibt und in den Angeboten indirekt, aber erkennbar auftaucht.

Wenn wir Kirche, kirchliches Leben und Glaubensräume nicht als Ort steinern errichteter Kirchen begreifen, sondern als Gemeinschaft und Leben der Gläubigen und als das Leben aus dem Glauben heraus, so finden wir Kirche potenziell überall.



Foto:
Anna S. Augustin

Überall da, wo Menschen sich begegnen. Überall da, wo Glauben gelebt wird – und Werte mit Leben gefüllt werden. Überall da, wo Menschen auf der Suche sind. Überall da, wo äußerer Raum und innerer Raum sich begegnen – Orte in der Stadt oder in der Natur Anlass geben zu Einkehr, zu Veränderung, zu Gebet, zu Begegnung mit Gott. Äußere und innere Anlässe geben äußere und innere Impulse. Auch oder gerade durch die Begegnung mit Menschen.

Und zu einem dieser Orte, an dem Begegnung stattfindet und das Angebot zu Gesprächen in der Luft liegt, ist der seit 2 Jahren neu erweckte Wochenmarkt auf dem Kranoldplatz. Er trägt den Namen „Dicke Linda“ in Anlehnung an eine traditionelle Kartoffelsorte. „Linda ist eine von den Guten, das ist mal klar. Linda ist eine Kartoffel, eine der Leckersten und eine ganz Besondere. Linda hätte uns wegen des Sortenschutzes in den Oer Jahren fast verlassen. 1974 angemeldet, hätte sie 30 Jahre später nicht mehr als Saatgut verkauft werden dürfen und wurde zudem vom Lizenznehmer abgemeldet. Ihr Verschwinden konnte zunächst um zwei Jahre auf 2007 verschoben werden, danach jedoch wäre Linda allmählich von unseren Tellern verschwunden.

Gerade für Bio-Landwirte ist sie eine wichtige Kartoffel und so wurde die große Kampagne



Foto:
Anna S. Augustin

„Solidarität mit Linda“ ins Leben gerufen – unterstützt von vielen Bauern, Verbrauchern sowie Slow Food, Bioland und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft. 2007 wurde Linda in diesem Zuge sogar zur ‚Kartoffel des Jahres‘ auserkoren.

Was lange währt, wird endlich gut! 2010 hat auch das Bundessortenamt Linda wieder zugelassen und in die deutsche Liste für Pflanzkartoffeln aufgenommen. Wir freuen uns, denn ALLE LIEBEN LINDA!“ (entnommen der Website des Marktes)

Der Wochenmarkt findet in der Sommersaison zwischen April und Oktober samstags von 10:00 bis 16:00 Uhr mit vielen regio-

nalen Ständen und einem großen Bereich mit Sitzgelegenheiten und Tischen als Herz des Marktes statt. Die Veranstalter werben: *„Vertraue dem Guten aus Deiner Region! Frisches direkt vom Hof und Handgemachtes von kleinen Herstellern.“* Und so bunt und vielfältig die Bewohner des Kiezes sind, so bunt und lebendig ist das Leben, das auf dem Markt sichtbar und spürbar wird.

Und einmal pro Monat finden Sie auch einen Stand der Katholischen Kirche Nord-Neukölln auf diesem Markt, gleichzeitig hat auch die Kirche St. Eduard in der wenige Meter entfernten Kranoldstraße 24 offene Türen. Bereits in den vergangenen Jahren fanden Sie uns auf regionalen Märkten. Die regelmäßigen Termine sind nun mit der *„Dicke Linda“* verbunden.

Anregungen und Informationen aus unserem kirchlichen Leben vor Ort und aus dem Bistum, fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee, Schokoladen, Kakao und ein offenes Gesprächsangebot finden Sie an unserem Stand. Betreut und organisiert durch *Klaudia Höfig* (IPZ) und *Anja Breer* (Gemeinderreferentin St. Clara) helfen Freiwillige aus den Nord-Neuköllner Gemeinden mit an diesem Angebot auf dem wieder pulsierenden Platz und der offenen Kirche St. Eduard, die zur Einkehr einlädt.

Mehr Infos zum Markt und den dort anzu treffenden Händlern finden Sie unter: <http://www.dicke-linda-markt.de/>

Anna S. Augustin

X-Kölln:

Treffen in entspannter Atmosphäre für junge Erwachsene. Einmal pro Monat über Gott und die Welt reden, sich austauschen, Verschiedenes unternehmen.

TERMINE:

Im Juni:

Austausch mit jungen Muslimen und eventuell gemeinsames Fastenbrechen (der genaue Termin wird bald festgemacht, für mehr Infos *Marija oder Fanny* kontaktieren)

14. Juli, 19:00 Uhr:

Grillen auf dem Tempelhofer Feld, Treffpunkt Eingang Oderstraße

August: Sommerpause

Kontakt:

Marija Peran, marija.peran@googlemail.com

Tel. 0157 52 55 00 36

Fanny Steyer, fanny.steyer@gmail.com

Tel. 0157 38 91 93 38

Bitte schon vormerken:

Am Samstag, dem 10. September 2016, gibt es wieder einen Nord-Neuköllner Tagesausflug mit dem Bus.

Freuen Sie sich auf ein schönes Ziel und eine frohe Gemeinschaft. Näheres im Aushang und im nächsten Nordlicht.

Kunst in der Kirche

Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4, 12047 Berlin
www.kunst-in-der-kirche.com

Programm Sommer 2016

In Zusammenarbeit mit der Galerie **cundkunterwegs** und der Galeristin *Christiane Bühling-Schulze*, präsentiere ich im Juni den in Berlin lebenden libanesischen Künstler *Said Baalbaki* (Beirut). Mit seiner intensiven Malerei denkt *Baalbaki* in seinen Bildern über Verlust, Flucht und Identität nach.

Vernissage: 17.06.2016, 19:30 Uhr

„Anbetung“/Öl auf Leinwand/



200 x 140 cm, 2012,
www.arnimlindauer.de

Arnim Lindauer
(Mannheim) zeigt im
September seine Reihe
„Gebetsteppiche“
(Arbeitstitel).

In seiner konzeptuellen Arbeit reflektiert *Arnim Lindauer* über Malerei, Abbild und Repräsentation.

In Zusammenarbeit mit Eleonora Frolov,
DiehlCUBE, Berlin, www.diehl-cube.com/

Vernissage: 09.09.2016, 19:30 Uhr

Prof. Celia Caturelli

Die Gremien stellen sich vor



Der Pfarrgemeinderat von St. Christophorus möchte sich an dieser Stelle mit Wünschen der Mitglieder für den Pastoralen Raum Nord-Neukölln vorstellen.

Elisabeth Kochmann: Mein Wunsch für den Pastoralen Raum Nord-Neukölln ist es, dass nicht nur die Gremien, sondern alle Mitglieder der Gemeinden und der Orte kirchlichen Lebens an dem Entwicklungsprozess mitwirken und so der Geist Gottes spürbar ist.

Fanny Steyer: Das wünsche ich mir für den Pastoralen Raum Nord-Neukölln: dass wir uns untereinander alle besser kennenlernen und keine Angst vor Veränderungen haben!

Morna McKay: ... dass wir uns gegenseitig inspirieren lassen und aufeinander zugehen.

Pia Hoffmann: Für den Pastoralen Raum Nord-Neukölln wünsche ich mir ein Zusammenwachsen und ein gemeinsames Weiterwachsen.

Michael Wolters: Ich wünsche mir eine enge Vernetzung mit den Orten kirchlichen Lebens und eine Stärkung unseres sozialen und spirituellen Wirkens in die Gesellschaft.

Thomas Marheinecke: Ich wünsche mir eine oder mehrere der vom Papst „avisierten“ Diakoninnen; dann kriegen wir die Bewältigung der vielen Aufgaben hin.

Paula Fierdag: *Ich wünsche mir, dass die Jugendarbeit im Pastoralen Raum noch mehr zusammenrückt und alle voneinander lernen.*

Steffen Gebauer: *Ich wünsche mir für den Pastoralen Raum viel Motivation für alle Gemeindemitglieder, Gremien und Hauptamtlichen, diesen mit Leben zu füllen und die Menschen abzuholen sowie neue Begeisterte für den Glauben zu finden.*

Kalle Lenz: *Dass wir miteinander für ganz viele Menschen Gott mit Seiner Gerechtigkeit und Kraft ins Spiel bringen ...*

Manfred Hassemer: *Einigkeit in all' unserer Verschiedenheit und das Erspüren der Geistkraft Gottes in unser aller Leben.*

Hanno Fierdag: *Ich wünsche mir für den Pastoralen Raum, dass es uns gelingt, alle Menschen, sowohl die bereits beheimateten und aktiven Gemeindemitglieder als auch alle anderen Personen, in ihren Hoffnungen, Ängsten und Bedürfnissen ernst zu nehmen und nicht nur an uns selber, unsere Pläne und Vorlieben zu denken.*

Foto: <http://www.christophorus-berlin.de/neujahrsbrief2016/>

EIN PAAR WORTE ZUM TITELBILD

Raum gewinnt Glauben Glauben gewinnt Raum

Glauben gewinnt Raum beinhaltet die Vertiefung von Glaube im gegebenen Raum und das Finden neuer Glaubensräume im gegebenen Raum – es beinhaltet aber auch, dass Glaube mehr Raum gewinnt, eine Erweiterung des Raumes.

In diesem Nordlicht haben wir uns für die Variante *Raum gewinnt Glauben* als Motto entschieden. Unser Raum Nord-Neukölln gewinnt Glauben. Welcher Glaube das ist, bleibt offen. Die vielen Religionen mit ihren sakralen Räumen und die vielen christlichen Gemeinschaften und Kirchen, die wir in Nord-Neukölln antreffen, zeigt eine wunderbar bunte Vielfalt. Mal nur nebeneinander, mal miteinander. Das Miteinander und der Austausch schafft oft Vertiefung des eigenen Glaubens ebenso wie das Verständnis und das Wissen über den anderen. Das gilt auch für das Kennenlernen von uns, die wir Katholische Kirche Nord-Neukölln sind und werden.

Das Bild vorne zeigt den Blick aus einem unserer Kirchtürme mit der Glocke, die klingend Raum erfahrbar macht, mit privaten Wohnräumen, mit dem Turm des Rathauses von Neukölln und mit einem Blick in den Himmel, der uns alle umhüllt.

Das Bild hinten zeigt die um den Altar in St. Richard versammelten Vertreter für 29 Orte kirchlichen Lebens in Nord-Neukölln mit *Erzbischof Dr. Heiner Koch* und den Kozelebranten beim Gottesdienst, der den Start des Pastoralen Raumes Nord-Neukölln markierte.

Nordlicht-Redaktion



Das Kunstfestival 24. – 26. Juni 2016

SATT zu sein, ist eines der Grundbedürfnisse des Menschen. Das Wort weckt Assoziationen wie Zufriedenheit und Wohlstand – ist der wünschenswerte aber fragile Moment zwischen Mangel und Hunger auf der einen und Überdruß auf der anderen Seite. Dieses, Gleichgewicht bzw. Maß zu halten, ist eine Kulturleistung, die nur gelebt werden kann, wenn man die Gewissheit einer gesicherten Grundversorgung hat.

Das Thema von 48-Stunden-Neukölln ist in diesem Jahr: SATT



St. Clara

► SATT-SATTVA

Eine Rauminstallation mit Gemälden und interaktiver Musik-, Video- und Poesie-Performance im Saal des Gemeindehauses

Friederike Linssen, Stephen Mooney (Neno John Moon), Hassan Oneizan, Dorothy Bird (NL, UK, SYR, DE) kommen ins künstlerisch interdisziplinäre, interaktive Gespräch durch Musik, Malerei, Lyrik und Audio-Midi gesteuerte Visuals und Lichtinszenierung. Sie „reden“ über aktuelle Themen: Freiheit, Flucht, Trauer, Träume, Migration, Verbundenheit und Sattva, die seelische Sättigung durch Klarheit, Güte und Harmonie, die nicht ohne Chaos und Leidenschaft existiert. Es entsteht Klarheit aus dem Chaos, Harmonie aus der Leidenschaft, Helles aus dem Dunkel.

24.06., 20:00 bis 20:30 Uhr interaktive Musik/Video/ Kunst/ Poesie-Performance

25.06., 14:00 bis 14:30 Uhr interaktive Musik/Video/ Kunst/ Poesie-Performance

25.06., 16:00 bis 16:30 Uhr interaktive Musik/Video/ Kunst/ Poesie-Performance

25.06., 19:00 bis 19:30 Uhr interaktive Musik/Video/ Kunst/ Poesie-Performance

25.06., 21:00 Uhr Konzert „Dorothy Bird“ mit Videoperformance

26.06., 12:30 bis 13:00 Uhr interaktive Musik/Video/ Kunst/ Poesie-Performance

26.06., 14:00 bis 14:30 Uhr interaktive Musik/Video/ Kunst/ Poesie-Performance

Ort: Gemeindehaus St. Clara, Briesestraße 15

► Chorvesper zum Thema SATT

Samstag 25.06., 18:00 Uhr

Ort: Kirche St. Clara, Briesestraße 15

Mehr lesen unter: <http://www.48-stunden-neukoelln.de/de/page/satt>



Das Kunstfestival 24. – 26. Juni 2016



St. Richard

- ▶ **Lesung – Literarisches Abendmahl**
Die Kleintextzüchter – Berliner Autorengruppe mit diversen Literaturpreisen
Freitag 24.06., 20:00 Uhr
Ort: Seniorenheim St. Richard – Felicitas Tagespflege, Schudomastraße 16

- ▶ **Kunst und Ausstellung/ Künstlercafe**
Kunstgruppe des Seniorenheims St. Richard/ Frauenvollzugsanstalt Neukölln
Die Tafel – Kollage aus Blumen, Obst, Gemüse, Kräutern
Die Verwandlung – Gebrauchsgegenstände/Schmuck aus Abfall
Die Labsal – Bilder, Brot und Wein als Symbole unserer Lebensträume
Freitag 24.06., 19:00 bis 21:30 Uhr
Samstag 26.06., 11:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag 27.06., 11:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Gemeindesaal St. Richard, Schudomastraße 16

- ▶ **Kunst und Ausstellung**
Jutta Imelda Kanneberger
Sich wiederfinden – Installation einer geräuschlosen Kaffeeduftwolke
Freitag 24.06., 20:00 bis 22:00 Uhr
Samstag 26.06., 15:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag 27.06., 11:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Kirche St. Richard, Schudomastraße 16



St. Christophorus

- ▶ **Kirchenführung und Kirchturbesteigung mit Glockenspiel**
Freitag 24.06., 20:30 und 21:30 Uhr
Samstag 26.06., 12:00, 15:00, 17:00, 20:30 und 21:30 Uhr
Sonntag 27.06., 12:00, 15:30 und 17:00 Uhr
Ort: Kirche St. Christophorus Nansenstraße



Foto: Iris Fierdag

... sind seit Ostern 15 Jugendliche und junge Erwachsene aus Nord-Neukölln.

Sie treffen sich alle 3 Wochen in Hauskreisen mit ehrenamtlichen Firmbegleiter/innen.

In jedem Monat gibt es ein Themenmodul für alle: Im April hat *Sr. Hannelore* vom Hospizdienst Tauwerk eindrucksvoll von der Begleitung Aidskranker erzählt, im Mai waren die Firmanden bei Solwodi und bekamen einen Einblick in die Arbeit mit traumatisierten Frauen, die aus Zwangsprostitution und Gewalt herausfinden wollen. Weitere interessante Menschen und Orte werden die Firmanden noch kennenlernen. Es sind immer Begegnungen, in denen der lebendige Geist Gottes spürbar werden kann.

Jede/r Firmbewerber/in entscheidet sich für einen sozialen Einsatz in einem der Nord-Neuköllner Projekte wie Kleiderkammer, Café Platte, Begegnung mit Obdachlosen am Bahnhof Zoo oder anderswo. Im September werden wir noch einen gemeinsamen Pilgerstag haben und am Ende Versöhnung feiern. (Das Pilgern haben einige in der Osterwoche schon begeistert ausprobiert – siehe Foto.)

Und dann ist es soweit: Am 8. oder 9. Oktober 2016 empfangen diejenigen, die sich nach der Vorbereitungszeit dazu entscheiden, in St. Christophorus das Sakrament der Firmung.

Das ist für unseren ganzen pastoralen Raum ein großes Fest. Seien Sie dabei!

Monika Patermann

Am 1. Mai dürftet ihr zum ersten Mal Jesus im Brot begegnen.
Wir freuen uns mit euch über eure Erstkommunion und gratulieren euch.



St. Richard

Olivia **Zdzieblo**
Anne-Marie **Kaczor**
Zuzanna **Fidos**
Mateusz **Piotrowski**

Ana Leah **Kozlowski**
Fetima Sherlyn **Stanley**
Antonia **Giermanska**
Pola **Giermanska**

Am 22. Mai dürftet ihr zum ersten Mal Jesus im Brot begegnen.
Wir freuen uns mit euch über eure Erstkommunion und gratulieren euch.



St. Clara

Christoph **Apenou**
Yael Esther **Beeko Pino**
Yaser **Djumaa**
Yara **Djumaa**
Steven **Dronjic**
Namareq **Gomaa**
Omran **Gomaa**
Klaudia **Gorna**
Leoni **Habijanec**
Jakeline **Kaczmarek**
Heiden Luis **Kihara**
Sebastian **Knauer**
Marcel **Kozolowski**
Julia **Majerski**
Laura **Menconi**
Hannah **Miethling**

Aures-Cedric **Mindjou**
Darcel-Edem-Ado **Mindjou**
Derya **Özcan**
Gianluca **Patrcevic**
Damian **Pawliczak**
Theodora **Schadowski**
Victoria **Sobczynski**



St. Christophorus

Anita **Bagic**
Manuel **Betancourt Ziegelhöfer**
Oliwia **Better**
Lonka **Kallmann**
Denis-Jan **Strzelczyk**
Luca **Talluto**
Carla **Zoellner**



Im neuen Gewand

Gustavo del Cid, unser Praktikant in St. Clara und Nord-Neukölln, ist nach einem Ausbildungsabschnitt in Paderborn wieder zu uns zurückgekehrt. Am 16.04.2016 hat er zusammen mit Jan Wronski in St. Martin (Berlin-Reinickendorf) die Diakonenweihe empfangen, zu der wir auch an dieser Stelle Gottes Segen wünschen möchten.

Dadurch ändert sich auch äußerlich etwas: Er wird nun in der Heiligen Messe (normalerweise) die Dalmatik, das Gewand des Diakons, tragen. Vor allem kommen im nächsten Praxisabschnitt neue Aufgaben auf ihn zu: Feiern von Beerdigungen, Taufen und Trauungen sowie regelmäßige Krankenkommunion und die Predigt an Sonntagen. Mit einer kurzen Unterbrechung im Herbst wird er nun bis Ostern seinen Weg bei uns fortsetzen. Begleiten wir ihn auch weiterhin nicht nur mit unserem Gebet, sondern auch hilfreichen Rückmeldungen zu seinem Dienst! *Martin Kalinowski*

Foto: Yoshi Ikuta

Jingle bells are ringing ...

Was? Mitten im Sommer an Weihnachten denken? Ja!! Auch 2016 gibt's den Rixdorfer Weihnachtsmarkt. Als Katholische Kirche Nord-Neukölln wollen wir wieder dabei sein.

- Haben Sie Freude daran, zu planen und zu entwickeln? Ihre Ideen sind gefragt!
- Mit welchen Angeboten können wir Menschen ansprechen?
- Wie präsentieren wir uns als Kirche in der Öffentlichkeit?

Herzliche Einladung zu einem ersten Projekt-Team-Treffen
Weihnachtsmarkt

Mittwoch, 13.07.2016, 19:30 Uhr

im Garten von St. Richard (bei Regen im Pfarrhaus). Ich freue mich auf Sie!

Monika Patermann

GOTTESDIENSTE, AUF DIE WIR BESONDERS HINWEISEN:

FAMILIENGOTTESDIENSTE

am 1. Sonntag im Monat in St. Christophorus

am 2. Sonntag im Monat in St. Clara und Kleinkindergottesdienst in St. Richard

am 3. Sonntag im Monat Kleinkindergottesdienst in St. Christophorus
und Kindergottesdienst in St. Eduard

am 4. Sonntag im Monat in St. Richard und Kindergottesdienst in St. Clara

NORDLICHT-GOTTESDIENSTE

Jeweils 2. Freitag im Monat **um 18:00** an wechselnden Orten,
nicht in den Sommerferien

Termine: **18.07.2016** in St. Anna/**09.09.2016** in St. Clara

WEITERE REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE:

Komplet – das Nachtgebet der Kirche gesungen nach dem ev. Gesangbuch,
mittwochs **21:00**, Martin-Luther-Kirche, Fuldastraße 50

Termine: **22.06./20.07./31.08.2016**

Hl. Messe im Sunpark, Mariendorfer Weg 22, einmal im Monat
dienstags **14:30**, Termine: **14.06./12.07./23.08.2016**

Hl. Messe im Haus Rixdorf, Delbrückstraße 25, **um 10:30**

Termine: **10.06./08.07./09.09.2016**

Hl. Messe im Domicil, Mörikestraße 7 (Baumschulenweg), **um 10:00**

Termine: **25.06./23.07.2016**

Gottesdienst im Erich-Raddatz-Haus, Sonnenallee 298, **um 10:00**

Termine: **29.06./20.07./31.08.2016**

Ökumenischer Gottesdienst in der Casa Reha,

Roseggerstraße 19 **um 10:30**; Termine: **29.06./27.07./31.08.2016**

GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS (FR 24.06.2016)

ST. CHRISTOPHORUS

18:00 Festgottesdienst

ST. CLARA/ST. EDUARD

ED 15:00 Festgottesdienst

ST. RICHARD/ST. ANNA (SA 25.06.2016)

A 18:00 open-air-Festgottesdienst, anschl. Johannesfeuer

PETER UND PAUL (MI 29.06.2016)

ST. CLARA/ST. EDUARD

CL 19:00 Vorabendmesse (Di 28.06.2016)
am 29.6. ist keine Abendmesse in CL

ED 10:00 Festgottesdienst

ST. CHRISTOPHORUS

19:00 Festgottesdienst

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL (MO 15.08.2016)

ST. CLARA/ST. EDUARD

ED 10:00 Festgottesdienst

CL 19:00 Festgottesdienst

ST. RICHARD/ST. ANNA

RI 19:00 Festgottesdienst



BESONDERE GOTTESDIENSTE

ST. CHRISTOPHORUS

So 17.07.2016, 10:00 Gottesdienst
open air

Während der Sommerferien
die Samstag-Vorabend- und

BESONDERE GOTTESDIENSTE

ST. CLARA/ST. EDUARD

CL So 10.07.2016, 10:30 Festgottesdienst

CL Do 11.08.2016, 19:00 HL
mit Gemeindetreff

ST. RICHARD/ST. ANNA

RI Sa 05.09.2016, 10:00 Seiergottesdienst
zum neuen Schuljahr



DIENSTE

Gottesdienst zum Gemeindefest

entfallen in St. Christophorus
und die Donnerstag-Messen.

DIENSTE

D

Messe zum Gemeindefest
Messe zum Patronatsfest

A

Absegnungsgottesdienst



KOLLEKTENPLAN:

Die hier nicht aufgeführten Kollekten werden in den Kirchen
für die Aufgaben der jeweiligen Gemeinde gesammelt.

Sa/So 11./12.06.2016

Zur Förderung der Caritasarbeit.

Mi 29.06.2016

Für die Aufgaben des Hl. Vaters – „Peterspfennig“.

Sa/So 09./10.07.2016

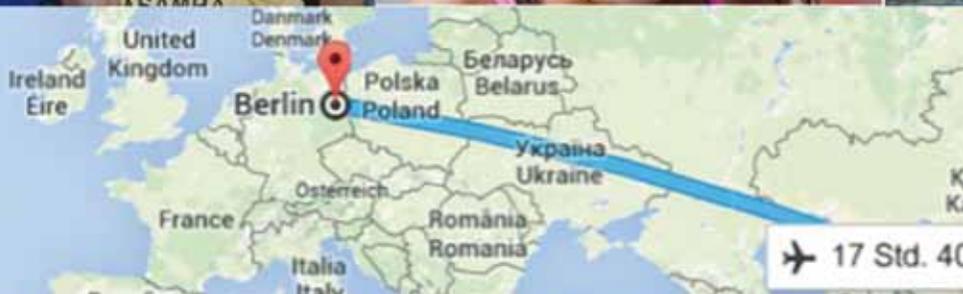
Für die katholischen Kindertagesstätten.

Sa/So 27./28.08.2016

Für die weltkirchlichen Aufgaben des Erzbistums Berlin.

Sa/So 10./11.09.2016

Mediensonntag. Für die Arbeit der Kirche in Fernsehen,
Hörfunk, Presse und Video.



Lernreise auf die Philippinen

Impulse für unsere Kirche von morgen

Anja Breer, Martin Kalinowski und Monika Patermann waren
Nun kommen wir gern über die spannenden Erfahrungen ins
Wenn Sie Interesse haben - melden Sie sich!

Für einen anregenden Austausch fassen wir Anfragen in kleine Gruppen
(Sie melden sich bereits als Gruppe) - und vereinbaren alles weitere per
Kontakt: gemref@sankt-clara.de oder sprechen Sie uns an

Wir
Anja Breer, Martin Kalinowski,





0 Min.

nen

gen?

für uns unterwegs.
Gespräch.

n zusammen (oder
sönlich.

r freuen uns auf Sie

Monika Patermann

St. Clara . St. Eduard . St. Christophorus . St. Richard . St. Anna

Laut Banda Papua New



Besser Gemeinsam – Gespräche über Gott und die Welt



Besser Gemeinsam ist ein Ort für Begegnungen von Menschen unterschiedlicher religiöser Prägungen und Weltanschauungen, die sich mit Respekt und Offenheit kennenlernen und austauschen möchten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Der Treffpunkt Religion und Gesellschaft e.V. lädt am dritten Donnerstag eines Monats ab 18:30 Uhr zum „Besser Gemeinsam – Gespräche über Gott und die Welt“ im Interkulturellen Zentrum Genezareth ein (Herrfurthplatz 14, Eingang über das Café Selig, Nähe U-Bahnhof Boddinstraße). Es gibt Snacks, Getränke können im Café Selig bestellt werden.

Die Treffen beginnen mit einem kurzen Impuls zum jeweiligen Thema. Gemeinsam überlegen wir, was das Thema des nächsten Treffens sein wird.

Die nächsten Termine:
16.06./21.07./18.08.2016,
jeweils 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Kommt vorbei und teilt euch mit! Je mehr wir sind, umso spannender wird es!

Kontakt: orga.bg@gmail.com

Foto: Holger Petsch



Dieser Kreis aus leuchtend blauen Sitzen auf dem Tempelhofer Feld (südöstlich vom Haupteingang Columbiadamm) ist eine Einladung!

Er lädt dazu ein, zusammenzukommen, einander kennenzulernen, miteinander zu sprechen und zu teilen, was man mitgebracht hat: Erfahrungen, Fragen, Geschichten, aber auch Essen und Trinken.

Der Treffpunkt Religion und Gesellschaft e.V. lädt von Mai bis September 2016 immer am ersten Montag im Monat zu einem „Come Together“ an dieser Installation von 19:00 Uhr bis zur Schließung der Eingangstore ein. Jeder und jede, der oder die Interesse hat an Begegnung und Austausch mit anderen – gleich welcher Herkunft und Sprache, Religion oder Weltanschauung, ist willkommen!

http://www.religion-gesellschaft.de/Besser_Gemeinsam/86
oder auf facebook: <https://www.facebook.com/BesserGemeinsam/>

Lange Nacht der Religionen

Vormerken: Am 17. September 2016 findet die Lange Nacht der Religionen statt!



Foto: Archiv der Langen Nacht der Religionen



von Kurt EnBle mit dem Kinderchor,
Jugendlichen und Erwachsenen
der Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf

**Samstag, 11. Juni 2016,
um 11:00 und um 15:00 Uhr**

Ort: Großer Saal, Gemeindehaus Magdalenen,
Karl-Marx-Straße 197, 12055 Berlin
(U- und S-Neukölln)



1. Berliner Festival der Religionen

Das Berliner Festival der Religionen umfasst ein ganztägiges Musikfestival im Herzen Berlins (Nord-Neukölln), auf dem Künstler und Vertreter diverser kultureller und religiöser Hintergründe ihre Musik und Tanz auf einer großen Bühne darbieten.

Das Ziel des Festivals ist es, die kulturelle Vielfalt und den multikulturellen und pluralistischen Charakter unseres geliebten Berlins zu betonen und zu feiern, sowie diverse Gemeinden und soziale Gruppen Berlins zu integrieren und zu einem friedlichen, nachhaltigen interreligiösen Dialog zusammenzubringen.

Veranstalter des Festivals ist die Organisation Faiths In Tune (COEXIST), die bereits seit fünf Jahren interreligiöse Musikfestivals in London veranstaltet und nun ihr interreligiöses Engagement auch in Berlin fortsetzt.

**Sonntag, 10. Juli 2016,
von 11:00 bis 21:00 Uhr**

Ort: Werkstatt der Kulturen,
Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

Mehr Informationen und eine Hörprobe auf
www.festivalderreligionen.de

Zur Freiheit berufen – wo läuft der Mensch nun hin?

Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit

Während in den 40 Tagen nach Aschermittwoch viele Gläubige mit dem Fasten der Passion Christi gedenken, sich auf die Osterzeit vorbereiten und auf diesem Wege auf Gott und Jesus besinnen, trafen sich auch in diesem Jahr jeden Samstag die Teilnehmer der „*Exerzitien im Alltag*“ in der Nord-Neuköllner Gemeinde St. Clara, um sich die eigene Beziehung, das ganz persönliche Verhältnis zum Glauben an Gott bewusst zu machen.

Die Exerzitien sollen dabei eine Auszeit vom alltäglichen Leben ermöglichen und Raum schaffen für eine intensive, geistige Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben oder der Besinnung auf Gott.

Für die einen Teilnehmer der Veranstaltung waren diese Übungen eine ganz neue und ungewohnte Art und Weise, Gott zu erfahren. Für andere waren sie eine sehr vertraute Begegnung. Für wieder andere Teilnehmer auch die Chance oder das Wagnis, kritisch und hinterfragend auf sich und das Thema Gott und Glauben im Allgemeinen und Persönlichen zu blicken.

Die Elemente der Besinnungs-Übungen (Exerzitien = Übungen) zeichnen sich durch Gebete, Lieder, vor allem aber schriftliche Gedanken Anregungen, Fragestellungen und Bibel-Zitate aus, die in jeder Woche einem Thema folgen –

von der Berufung durch Gott bis hin zur Entdeckung unserer eigenen Freiheit. Durch die täglichen Übungen und neuen Anregungen ist jedem Teilnehmer die Möglichkeit gegeben, sich abseits des Alltags Zeit zu nehmen und sich über diesen ganz bewusst zu werden – und damit zugleich die Chance, das alltägliche Leben in unserem Denken und Handeln zu stärken und bewusst werden zu lassen.

Ich selbst als jüngste Teilnehmerin der „*Exerzitien im Alltag*“ bin dankbar, über einige Wochen einen Weg erfahren zu haben, der ein ganz persönlicher ist und der grundlegende Elemente geschaffen hat in meinem eigenen Glauben und Verhältnis zu Gott. Elemente, die auch in Zukunft tragend für mich sein werden. Es war ein ungewohnt intensiver Gedankenweg, den ich nicht missen möchte – doch ihn ernsthaft und ausdauernd zu gehen, brauchte auch Rückhalt, Austausch und wirft Fragen auf, bei jedem der Teilnehmer. So füllten sich die gemeinsamen Abende allwöchentlich von ganz allein.

Was bedeutet Gott? Was bedeutet Gott für mich? Für alle von uns boten die Exerzitien ein Bewusstwerden über das eigene Verhalten und alltägliche Denken und Handeln gegenüber sich, Gott, den Mitmenschen und der Umwelt.

Mira Maria Wissmann

G l a u b e

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES

JUNI 2016

- *Für den Zusammenhalt der Menschen:* Einsame und Alte mögen – besonders in den großen Städten – Gelegenheiten menschlicher Begegnung und solidarisches Verhalten vorfinden.
- *Für die Seminaristen, für die Novizinnen und Novizen:* Menschen mit Freude am Evangelium mögen sie voll Weisheit in ihren Beruf einführen.

JULI 2016

- Ureinwohnern, deren Identitäten und Daseinsberechtigung in Frage gestellt werden, soll mit Hochachtung begegnet werden.
- Die Kirche Lateinamerikas und der Karibik möge entsprechend ihrer Sendung das Evangelium mit neuer Kraft und Begeisterung verkünden.

AUGUST 2016

- Sport ermögliche den Völkern freundliche Begegnungen und trage zum Frieden in der Welt bei.
- *Um gelebtes Evangelium:* Glaubenszeugnis, Ehrenhaftigkeit und Nächstenliebe der Christen mögen die frohe Botschaft beleben.



Zum Geistlichen Gespräch

**Immer am dritten Freitag im Monat:
17.06./15.07./16.09.2016,
um 19:00 Uhr, St. Clara**

Ferienwohnung in Berlin-Buckow

Gemütlich und komfortabel eingerichtete 56 m² große Ferienwohnung (Nichtraucher), für ein bis vier Personen. Verkehrsgünstig in ruhiger Wohngegend gelegen. Ab zwei Nächten, 1-2 Personen 46,00 Euro/Nacht. Je weitere erwachsene Person 15,00 Euro/Nacht. Sonderpreis für mitreisende Kinder auf Anfrage. Bettwäsche, Handtücher und Endreinigung inklusive, Selbstverpflegung. Keine weiteren Nebenkosten!

Kontakt:

Monika u. Norbert Jüngling

Zaunkönigweg 18, 12351 Berlin

Tel. 030 6 01 16 86, Fax 030 66 52 81 21

E-Mail norbert_juengling@t-online.de

www.ferienwohnungen.de/ferienwohnung/18040/





„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist“

ZU SEHEN –
beim Markt der Möglichkeiten präsentieren
sich evangelische Gemeinden
mit ihren Gästen und Partnern aus aller
Welt, Kitas, diakonische Einrichtungen
und das Berliner Missionswerk

ZU HÖREN –
beim Bühnenprogramm mit afrikanischen
Gospels von „Bona Deus“, lateinamerika-
nischen Klängen von „Los Cubanos“,
rhythmischem Trommeln des „Symphonic
Percussions-Berlin“ und dem
Kinderprogramm der „Mukketier-Bande“

ZU SCHMECKEN –
an Streetfoodständen mit afrikanischem
Essen, koreanischen Köstlichkeiten,
Baumstriezeln aus Siebenbürgen
und osteuropäischen Blinis

ZUM MITDENKEN UND DISKUTIEREN –
bei „Sofagesprächen“ mit Bezirksbürger-
meisterin *Dr. Franziska Giffey*,
Propst Dr. Christian Stäblein und Gästen
aus Südafrika

ZUM MITMACHEN –
beim offenen Singen, bei Kreativangeboten
und Bewegungsspielen, bei Kleinkunst
und bei der Kinderralley

ZUR BEGEGNUNG MIT DEM GLAUBEN –
beim Austausch mit Menschen aus der
weltweiten Ökumene, bei Kreisgesprächen
in der Kirche und beim gemeinsamen
Abschlussgottesdienst

**FEIERN SIE MIT!
WIR LADEN SIE EIN**

Gruppen & Kreise

Gemeinsam Kultur Erleben für Jung und Alt

Herzliche Einladung an alle zu einer gemeinsamen Aktivität
an jedem zweiten Samstag im Monat.

Sa 11.06.2016, 11:00 „Kieztouren mit Herz – *Barmherzigkeit mal anders ...*“

„Kieztouren mit Herz“ sind Spaziergänge an Orte und die Begegnung mit Menschen, die sich in besonderer Weise um Menschen in Not sorgen. Die „Kieztouren mit Herz“ werden von der „Suchenden-Pastoral“ im Erzbistum durchgeführt. Sie führen mit wechselnden Schwerpunkten durch unterschiedliche Stadtteile in Berlin. Teilnahme kostenfrei. Diesmal sind wir unterwegs vom Moritzplatz durch den Prinzen Garten, besuchen eine Markthalle, spazieren bis zur Suppenküche in die Wrangelstraße 50 zu den Missionaries of Charity (Schwestern von „Mutter Teresa“).

Treffpunkt 11:00, U8 Haltestelle: Moritzplatz, Ausgang Prinzenstraße

Sa 10.07.2016 Teilnahme am **Sommerfest in St. Clara**, Briesestraße 15
(Bitte Vermeldungen beachten)

Sa 13.08.2016, 10:00 „*Inselrundfahrt*“ und „*Potsdam*“ entdecken, denn die Stadt ist auf einer Insel erbaut. Wir genießen auf dieser Schifffahrt die Schönheit der Flusslandschaft mit ihren Havelseen und den malerisch gelegenen Dörfern der Mark Brandenburg. Das Schiff passiert auf seiner Fahrt die Ortschaft Caputh, den Fischer- und Weinort Werder, den Sacrow-Paretzer-Kanal im Norden von Potsdam und nicht zuletzt die Bauwerke, Schlösser und Herrenhäuser der Hohenzollern am Ufer der Havel. Schloss Caputh, das Marmorpalais und Schloss Cecilienhof im Neuen Garten, der Park Glienicke, mit dem von Schinkel errichteten Casino und das Babelsberger Schloss seien hier nur stellvertretend genannt. Nach dem Durchfahren der berühmten Glienicker Brücke öffnet sich ein herrlicher Blick auf die Silhouette der Brandenburgischen Landeshauptstadt. **Treffpunkt: 10:00** in Potsdam am Anleger „Lange Brücke“, Rückkehr ca. 14:30 Kosten pro Pers. 20,00 €. *Gemeinsame Anreise ist wie immer möglich und wird zeitnah bekannt gegeben.*

Kontakt:

Katholische Pfarrei St. Clara

(www.sankt-clara.de, buero@sankt-clara.de, Tel. 030 6 88 92 12-0),
Monika Laßmann (familie.lassmann@t-online.de, Tel. 030 6 87 35 89),
Elisabeth Wackers (elisabeth.wackers@t-online.de, Tel. 030 56 82 29 13)

Gemeinschaft leben

Eltern-Kind-Gruppe

Frau Sander, Mi/ Fr 10:00 bis 12:00, im kl. Pfarrsaal St. Christophorus

Familienkreis III in St. Clara

Kontakt: Familie Walla, Tel. 030 6 84 64 72, Treffen nach Vereinbarung

30-er Gruppe

Wir sind eine „bunte“ Gruppe, Singles, Eltern mit kleinen/größeren Kindern, Paare, vorwiegend im Alter von 40 bis 50 Jahre.

Wir sind unterschiedlich intensiv im Gemeindeleben engagiert, sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig und etliche wohnen außerhalb des Gemeindegebiets.

Aber alle bewegt in unserem Kreis das gleiche Interesse: Gemeinschaftserfahrungen und Gedankenaustausch auf unterschiedliche Art und Weise – in Glaubens- und Bildungsthemen, Spiel- und Grillspaß.

Wir sind offen für jeden der Lust hat, uns kennenzulernen, mitzumachen.

*Kontakt: Karmen Scheidler, Tel. 030 62 73 06 92 17,
Familie Fierdag: hanno@fierdag.de*

Benediktuskreis (Katholischer Männerkreis)

*Kontakt: Daniel Maasberg, benediktuskreis@web.de,
Tel. 030 65 79 75 90, St. Clara,
zweiter Freitag eines Monats*

10.06.2016 Männerkreis

22.07.2016 Männerkreis

14.10.2016 Oktoberfest des Benediktuskreises



HINDENBURG-APOTHEKE

Fr. Saatkari

*Schudomastraße 46, 12055 Berlin
Tel. 030-687 50 56*

Hauskirche

zu Hause Glauben und Leben teilen, alle drei Wochen 90 Minuten.

*Kontakte zu den verschiedenen alten und neuen Hauskirchen
über Anja Breer, Lissy Eichert oder Kalle Lenz*

Ökumene

Ökumene rund um den Kranoldplatz

Kontakt: Rita Kilian, Tel. 030 6 84 69 02

Komplet – das Nachtgebet der Kirche

gesungen nach dem ev. Gesangbuch,
in der Martin-Luther-Kirche, Fuldastraße 48-50:

Mi 20.06./20.07./31.08.2016 jeweils 21:00

Kontakt: Olaf Rönitz, roenitz@freenet.de



Bibel live

Die Bibel neu und anders – beten und leben lernen

Mi 20:00 bis 21:30 in St. Christophorus

mit Lissy Eichert und Kalle Lenz



DER KUCHEN-VERKAUF 2016 IN ST. CLARA GEHT WEITER:

jeweils am *ersten* Sonntag im Monat nach der 11:00-Uhr-Messe

an der Kirche St. Clara am **05.06./03.07.2016**

(August und September entfallen, da Ferien)

Besuchsdienste

Vinzenz und Elisabeth Geburtstags- und Krankenbesuche

Mi 17:00 einmal im Monat, Gr. Pfarrsaal St. Christophorus, *Klaus Schneider SAC*

Kirchenreinigung

Reinigung von Kirche und Gemeindehaus in St. Clara,

Mo 09:30 und **Mi 16:00** im wöchentlichen Wechsel

Wir suchen – wie die Putzengel in St. Christophorus – noch Teamverstärkung und freuen uns über Hände, die zupacken.

Café

Sonntäglicher Gemeindetreff nach der 11:00-Uhr-Messe in St. Clara

Sonntäglicher Gemeindetreff nach der Messfeier in St. Eduard

Café Christophorus, Mi 15:00 Heilige Messe,
anschl. Beisammensein im Gr. Pfarrsaal bei Kaffee, gutem Gespräch und mehr ...!

Bärbel Mayer, Bärbel Weber

Sonntagsrunde nach der Messe in **St. Christophorus**

Sonntagscafé nach der Messe in **St. Richard**



Sport & Spiel

Tischtennis St. Richard, *Herr Zyweck*, Di ab 15:00 im Gemeindesaal

Basketball mit St. Christophorus, *Kalle Lenz*

Wir spielen 12:30 bis 14:00, doch immer in der Halle (einige haben Angst vor Verletzungen auf dem Sportplatz bei uns), nicht in den Ferien.

Vereine & Verbände

KAB – Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Gelebter Glaube – Gemeinschaft (er-)leben – politisch engagiert – praktische Bildung – gemeinsame Freizeitgestaltung – Herzliche Einladung!

Angebot/Einladung: **Jeden Do 19:00** nach der Offenen Kirche – Rosenkranzgebet mit KAB.

Unsere Gruppentreffen sind jetzt regelmäßig n a c h unserem Sonntagsrundendienst,

Kontakt: Gloria Lange, Morna Abbany, Monika Binek

05.06.2016, 16:00 Bibelteilen

02.07.2016, 16:00 Bibelteilen

10.07.2016 Sonntagsrundendienst anschl. Gruppentreffen

XX.07.2016 Treffen bei Monika Weber

06.08.2016, 16:00 Bibelteilen

03.09.2016, 16:00 Bibelteilen

Kolpingsfamilie St. Christophorus

Verantwortlich leben – solidarisch handeln

Werner Nemitz, Gabi Eckhardt

07.06.2016, 19:00 Programmbesprechung

18.06.2016 Bezirksverbandstag auf dem Gut Neuhoof bei Nauen

01.07.2016 Lenzelfeier in Maria-Magdalena, Niederschönhausen

Kolpingfamilie in St. Eduard

17.06.2016, 18:30 Kolpingtreff mit Programmgestaltung

Sommerpause bis Anfang September

Beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten!

**Verein der Freunde und Förderer der
katholischen St. Christophorus-Kirche e.V.**

Spendenkonto: Berliner Volksbank

BIC BEVODEBBXXX

IBAN DE91 10090000 5808 161003

Schatzmeister *Steffen Gebauer*,

Vorsitzende *Monika Binek*

**Bau- und Förderverein der
katholischen Pfarrei St. Richard e.V.**

Spendenkonto: Postbank

BIC PBNKDEFF

IBAN DE58 1001 0010 0565 6551 05

Schatzmeister *Bernhard Sablinski*,

Vorsitzender *Bernhard Rogacki*

Vereine & Verbände

Kreuzbund in St. Eduard

Selbsthilfeorganisation für Alkohol- und Medikamentenabhängige
und deren Angehörige

Kontakt: Peter Buchholz, Tel. 030 7 93 72 11,

Mo 18:00

Priesterhilfswerk in St. Eduard

Mi 10:00, Hl. Messe

Vinzenzgemeinschaft in St. Eduard

Kontakt: Norbert Körner, Tel. 030 6 81 34 01

S o l i d a r i s c h & s o z i a l

Forum Asyl mit St. Christophorus, 19:30 und je nach Bedarf,

Nieves Kuhlmann, Peter Becker, Lissy Eichert

Herzliche Einladung – wir suchen immer Freiwillige, die mitmachen möchten.

Nord-Neuköllner Nachtcafé in St. Richard mit Notübernachtung

Interessierte an ehrenamtlicher Mitarbeit sind willkommen.

Teamleitung: Elisabeth Cieplik, Christine Münch, Rita Kociok, Alois Hofmann, Lissy Eichert

Kleiderkammer in St. Clara,

Öffnungszeiten **Di 09:30 bis 11:30 und 16:00 bis 18:00**

(Kleidung kann auch zu den Bürozeiten des Zentralbüros abgegeben werden!)

Café-Platte,

monatlicher Begegnungsnachmittag für arme und obdachlose Menschen
in St. Christophorus, **am letzten Sonntag im Monat, 16:00 bis 19:00**, *Lissy Eichert*

Besuch am Zoo

Besuch von obdachlosen und armen Menschen am Zoo,
um ihnen auf Augenhöhe zu begegnen, wöchentlich (außer in den Sommerferien)

Sa 18:15 bis ca. 21:00, *Klaus Schneider*

Gremien

St. Clara Pfarrgemeinderat

05.07.2016, 19:30 im Gemeindehaus

St. Richard Pfarrgemeinderat

keine Termine Juni, Juli, August

St. Christophorus Pfarrgemeinderat

05.07./13.09.2016

Pastoralausschuss

12.07.2016, 19:30 in St. Clara

Gottesdienstvorbereitung

Kindergottesdienste in St. Clara

nach Vereinbarung, Corinna Voos und Caroline von Lengerken

Familien-Liturgie-Gruppe in St. Richard

Treffen nach Vereinbarung

Barbara Baumann, Martina Buchheld, Monika Patermann, Tel. 030 6805 7025

RiKi – Kleinkinderkirchenteam, *nach Vereinbarung,*

Eva Kaczor, Romela Stanley, Johanna Schäfer, Alexandra Bachmann

Kontakt: Monika Patermann, patermann@st-richard-berlin.de, Tel. 030 6085 7025

Familien-Liturgie Kindergottesdienste in St. Christophorus

nach Vereinbarung

Kleinkinder: Friedrun Portele Anyangbe; Familiengottesdienst: Lissy Eichert UAC

Liturgische Dienste

St. Clara, Mi 06.07.2016, 19:00, Pfr. Martin Kalinowski

St. Richard, Mi 15.06.2016, 19:00, Monika Patermann

Treffen der Lektor/innen und Gottesdienstbeauftragten in St. Christophorus

Di 06.09.2016, 19:15 mit Bibel-Impuls

Musik

Offenes Singen deutscher und polnischer Lieder im Seniorenheim St. Richard

mit Familie Hutsch/Kaczor, im 3. Stock:

Termin: 12.06./10.07.2016, 14:00

Kirchenchor St. Clara

Probe: Do 19:30 im Gemeindehaus, Chorleiter *Matthias Sars*

Musikkreis/Chor St. Richard/St. Anna

Treffen immer am Montag vor dem Familiengottesdienst **um 17:00** in St. Anna, Familienmusik – Treffen aller, die mitsingen oder musizieren wollen, jeweils **um 09:00** vor dem Familiengottesdienst.

Kontakt: Barbara Baumann, Telefon 030 681 7027

Laudate-Projekt in St. Richard:

einfache mehrstimmige Gesänge für den Gottesdienst
Sängerinnen und Sänger, die Lust haben, etwas Kleines zu proben, bitte melden,
dann finden wir gemeinsam einen Termin.

Kontakt: Monika Patermann, patermann@st-richard-berlin.de Tel. 030 68 05 70 25

St. Christophorus Kirchenchor: Kleiner Pfarrsaal St. Christophorus

Probe: **jeden Mo 20:00 bis 21:30**, Chorleiter *Hanno Fierdag*

21.06.2016 Musik zur *fête de la musique* auf den Kirchenstufen von St. Christophorus

28.06.2016, 20:00 Gitarrenkonzert in der Kirche St. Christophorus.

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kuBerow

Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Assoziation von Berlin und Brandenburg
www.bestattungen-kusserow-berlin.de

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **6 26 13 36**

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ 623 26 38
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ 622 10 82
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ 691 76 74



Tickets
12 € im Vorverkauf
15 € vor Ort

Sound & Soul
- concert -

SAMUEL HARFST

LIVE



Neues Album
„Chronik einer Liebe“

8. JULI

2016 FREITAG

EINLASS 19.30 | BEGINN 20.00

INNENHOF ST. CLARA

BRIESESTR. 13-17, 12053

BERLIN

TICKETS

AK. 15 EUR - VWK 12 EUR

PRESSE ECHO

„geht direkt ins Herz“
„ein Geschenk für die Ohren“
„handgemachte Musik mit Charakter“



lokal
=> TBA
und online auf

www.samuelharfst.de

Sound & Soul



Fotos: Anna S. Augustin

Im Frühjahr 2015 begannen wir mit den Vorbereitungen zum ersten Sound & Soul. Es sollte etwas erfrischendes, anderes werden – anders als bekannte kirchliche Formate. Und es sollte aus dem Raum Kirche hinaustreten in Räume, wo Gespräche über Glaube und Gott auf der Bühne andere Ansprechpartner findet – andere Sichtweisen trifft. *„Lass mich Dich lernen, Dein Denken und Sprechen, Dein Fragen und Dasein.“*

In einer Gruppe von jungen Erwachsenen in Nord-Neukölln entwickelte sich die Idee einer Musik-Talk-Show – die Idee eines *„mehr als nur Musik oder Kunst“* und *„weniger als Diskussion und gegenseitige Bekehrungsversuche“* – ein Austausch zu einem Lebensthema, ein Teilen von Erfahrungen und Deu-

tungen des Lebens. Verknüpft durch live gespielte Musik. Es gab viel zu organisieren!

In der Villa Neukölln bot sich der passende *„Andere-Ort“*: er hat eine Bühne, eine kleine Bar, gemütliche Sitznischen und einen saalartigen Raum, der bestuhlt oder unbestuhlt für eine ganze Menge interessierter Menschen Platz bietet.

Freude, als sich der Raum mit Jung und Alt aus Nord-Neukölln und darüber hinaus füllte – unser erster Abend: *„sharing – wer teilt, hat mehr vom Leben“*. Tolle Bühnengäste ließen sich zu unserer Einladung hinreißen, mit: *Sven Lager* (Initiator des Sharehaus Refugio in der Lenaustraße), *Tex* (Moderator der erfolgreichen Show TV Noir und Sänger), *Duncan Townsend* (Sänger und Songwriter), der wunderbaren



Sängerin *Tokunbo* und das Musiker-Collectiv *Roemer*. „Teilen“ – was bedeutet das? – Wir werden mit einem stimmungsvollen, inspirierenden Abend beschenkt und staunen:

Was teilen Musiker mit ihren Zuhörern, was teilen sie mit und zu was regen sie an? Was teilen wir untereinander im Alltag und was könnten wir teilen, wenn wir uns dessen bewusst wären? – Glücksökonomie – *„Teilen ist ein demütiger Akt freiwilliger Schwachheit und der Entschlossenheit großzügig zu sein. Teilen zerreißt den Schleier zwischen Dazugehörigem und Außenstehendem. Ich teile, weil mein bestes Selbst in Ehe, Freundschaft und Gemeinschaft zu finden und erkennen ist“*, kommentiert *Ben*.

Mit *„mach, was du bist! – mein Leben. mein Job. mein Glück.“* konnten wir *Sound & Soul* im November fortsetzen. Die Musikerin *Sarah Brendel* und die Band *On a Sunday* haben sich mit unserer *Morna Abbany* übers Glück und den Sinn der Arbeit ausgetauscht.

Talk und Musik, Austausch zu einem Thema und Freude an klingenden, die Seele anrührenden Tönen. Das Publikum war begeistert.



Foto: *Adele Schwab*

Das soll auch weiterhin bei **Sound & Soul** auf Sie warten.

Nach zwei gelungenen Veranstaltungen machen wir weiter: **am 8. Juli** wird der Musiker *Samuel Harfst* im Hof von St. Clara spielen. Der Vorverkauf hat begonnen! Planen Sie den Termin ein und kommen Sie mit Freunden und Familie zu einem wunderschönen Event unter der Kastanie!

*Fanny Steyer, Anna S. Augustin
und Anja Breer*





Foto: eingereicht durch Christina Brath

Bericht von der Gruppenleiterschulung 2016

Nach einer fast problemfreien Anreise mit PKW und Bahn bezogen wir, die 12 jugendlichen Teilnehmer und die beiden Begleitpersonen, unsere Zimmer im Don-Bosco-Haus in Neuhausen bei Cottbus. Dort angekommen, lernten wir einander auf spielerische Art und Weise kennen. Das Abendbrot mussten wir – genau wie das Frühstück – selber machen, nur das Mittagessen wurde von der Herberge zubereitet. Da am Sonntag jedoch der Koch krank war, aßen wir selbstgemachte Pizza.

Morgens und abends gab es Impulse, Spiele oder Gedankengänge, um den Tag zu beginnen oder abzuschließen. Diese Spiele können wir auch anwenden, wenn wir selber mal eine Fahrt leiten.

Der Schwerpunkt der Fahrt lag darin zu lernen, welche Verantwortung man als Gruppenleiter hat, wie man eine Gruppe aufbaut oder mit Konfliktsituationen umgeht. Diese Kenntnisse erlernten wir in einigen theoretischen Seminaren und durch praktische Erfahrung, wie

zum Beispiel bei der Erlebnispädagogik. In einem der Seminare wurden uns auch Kommunikationsmodelle vorgestellt, die es uns erleichtern, Missverständnissen vorzubeugen. Außerdem übten wir ein wenig die Planung und erstellten Konzepte für zukünftige Projekte, dazu zeigte *Falk* uns auch Fotos anderer von Jugendlichen geplanter Veranstaltungen. Es gibt auch Regeln im Umgang mit Jugendlichen, die zum Beispiel in der Präventionsordnung festgelegt werden.

Zwischen und nach den Seminaren bekamen wir genügend Freizeit, sodass die Seminare nie zu anstrengend wurden. Diese Zeit nutzten wir, um miteinander zu spielen und uns zu unterhalten, oft auch bis Mitternacht.

In diesen abwechslungsreichen Tagen lernten wir einander gut kennen, fanden neue Freunde, vertieften alte Freundschaften und wurden, obwohl wir uns anfangs kaum kannten, zu einer lebhaften, eingespielten Gemeinschaft.

Maurice, Sonja und Eileen

Kinder

Toll, wenn im Herbst der

Winterspielplatz

wieder starten kann. Damit dann alle Materialien in gutem Zustand sind, treffen wir uns zu einer

Spielsachen-Putzaktion mit Kaffee und Kuchen

am Donnerstag, dem 07.07.2016, ab 15:00 Uhr in St. Richard

Bitte ein wenig Zeit und viel Lust mitbringen.
Wir können uns aufteilen, sodass immer jemand die Kinder betreut.

*Für das Winterspielplatz-Team
Monika Patermann*



... meldet euch **bitte** im Pfarrbüro!

Katholische Kitas in Nord-Neukölln



Kindertagesstätte St. Christophorus

Als „Haus im Grünen“ ist unsere Einrichtung eine wohlthuende Alternative zum dichtbesiedelten und verkehrsintensiven Bezirk Neukölln. Sie bietet derzeit Platz für 75 Kinder. Unser Haus ist offen für Kinder aller Kulturen und Religionen; unsere Arbeit orientiert sich an der Lebenssituation des Kindes und seiner Bedürfnisse. *Nansenstraße 7, 12047 Berlin, Tel. 030 623 4037, Wiebke Finkenbusch*



Kindertagesstätte St. Clara

Unsere Einrichtung ist von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Wir verstehen uns als ein Haus, wo die Kleinen ihre Neugier auf Menschen und Umwelt zeigen dürfen. *Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin, Tel. 030 686 52 13, Claudia Tysiac*



Kindertagesstätte St. Richard

Wir sind eine Kita in der Nähe des Böhmisches Dorfes Rixdorf. In unserem Haus fühlen sich 66 Kinder wohl. Die Kinder erfahren in unseren Gruppenräumen und im großzügig gestalteten Garten täglich neue Lebenseindrücke. Sie genießen liebevolle Betreuung in gemütlicher Atmosphäre, in der auch Elternmitarbeit gerne gesehen wird. Unsere Küche verwöhnt uns täglich mit frischen Speisen.

*Schudomastraße 15, 12055 Berlin,
Tel. 030 684 57 25*

Kindergruppen

St. Christophorus Kinder-Kirche:

In der Kirche, **donnerstags 15:30**,
Kalle Lenz SAC

Offener Spieletreff

für Jungs und Mädchen
ab dem 4. Schuljahr,
freitags 16:30 bis 17:30,
Team der Gruppenleiter/innen

Ministranten

St. Clara, Freitag 17:00

Salvina Huebler

St. Christophorus, Freitag 16:00
Caro Havemann, Mila Siebeck Caturelli

St. Richard

Sa 02.07.2016, 11:00 bis 13:00

mit *Carolina Weinrich*
und *Monika Patermann*

Nächster Kommunionkurs in St. Christophorus

für die Kinder, die ab Herbst 2016
im 4. Schuljahr sind!

Wir starten mit einem Info-Treff
mit den Eltern:
Freitag, 23.09.2016, um 16:30 Uhr

Herzlich Willkommen!

Kalle Lenz

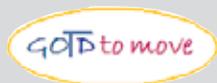
PLAY FOR GOD

für Kinder und Familien in Nord-Neukölln

- Sa 18.07.2016 10:30 *Kunst aus Müll?* Eine künstlerische upcycling-Werkstatt mit *Geraldine Sorbas* in St. Clara, Briesestraße 17
- So 10.07.2016 11:00 *Gemeindefest in St. Clara* mit Kinderprogramm (wir beginnen mit dem Familiengottesdienst, anschließend Fest im Hof)
- Sa 16.07.2016 ab 16:00
Gemeindefest in St. Christophorus mit Kinderprogramm und *Gemeindefest in St. Richard* mit Kinderprogramm
(21.07. bis 24.08.2016 Sommerferien)
- 31.07. bis 07.08.2016 *religiöse Kinderfreizeit auf Schloss Neu-Sammit*
(Noch einige Plätze frei!)

Bitte denken sie für Ihre Urlaubsplanung an unsere Kinderreise im Herbst:

Vss. 23. bis 29.10.2016 *Warum immer ich?* –
unterwegs mit *Jona* in Zinnowitz an der Ostsee



... weil wir lieben zu tanzen, klatschen und jubeln vor Gott – befreit von der Schwere aller Dinge – ... für alle Kinder ab dem Schulalter:

Bodypercussion, Stomp, Musik, Bewegung, Tanz u. v. m.

jeden Samstag von 14:30 bis 15:30 im Gemeindehaus, St. Clara

Wir freuen uns auf Euch!

Ronja und Anja



ST. CLARA/ST. EDUARD

Geburtstage unserer Senioren

06/2016

- 02.06. Vanda Belasova (70)
- 05.06. Wolfgang Kaufhold (70)
- 07.06. Gerhard Koster (70)
- 09.06. Antonio Bello (75)
- 10.06. Elli Eiling (96)
- 10.06. Detlef Koch (70)
- 10.06. Elfriede Spieß (90)
- 12.06. Klara Penic (70)
- 12.06. Rosemarie Rau (75)
- 14.06. Margarete Mews (85)
- 14.06. Michael Wallrich (65)
- 16.06. Elisabeth Kirstein (97)
- 17.06. Adelgunde Dormann (65)
- 18.06. Jadwiga Jarzebska (98)
- 19.06. Vera Panajotovic (91)
- 20.06. Anna Mahall (85)
- 21.06. Brigitte Kuttla (65)
- 23.06. Bernd Maliszewski (70)
- 24.06. Ivan Curkovic (70)
- 24.06. Jürgen Schulze (70)
- 25.06. Günter Huppertz (75)
- 25.06. Johanna Weiß (90)
- 26.06. Ingeborg Fehrmann (85)
- 27.06. Madelaine Brandenburg (70)
- 28.06. Maria Blendinger (75)
- 28.06. Gisela Waschneck (93)
- 30.06. Evarista Sommer (80)

07/2016

- 01.07. Martha Voigt (91)
- 02.07. Sara Rubic (65)
- 05.07. Anica Omazic (65)

- 05.07. Detlef Schulte (70)
- 06.07. Hermann Ehlers (101)
- 06.07. Jutta Uecker (70)
- 06.07. Rudolf Wagner (97)
- 07.07. Giovanni Farruggio (70)
- 09.07. Rita Katies (75)
- 10.07. Gerda Beutke (85)
- 15.07. Andrzej Burkat (65)
- 16.07. Manfred Pusinna (75)
- 17.07. Manfred Straubinger (70)
- 20.07. Hannelore Lutz (70)
- 21.07. Albert Niesl (65)
- 23.07. Jozo Pelivan (65)
- 24.07. Ana Budimir (75)
- 25.07. Klaus Kehrmann (70)
- 26.07. Marijan Zganjer (70)
- 27.07. Eveline Rusch-Wietfeld (75)
- 29.07. Werner Pollok (75)
- 31.07. Elfriede Kramer (96)

08/2016

- 01.08. Grazyna Berezinska (65)
- 01.08. Margareta Roth (91)
- 03.08. Slavko Strac (80)
- 04.08. Hans-Joachim Jahn (65)
- 05.08. Klaus Gornik (70)
- 05.08. Mara Petrovic (75)
- 06.08. Edward Bickel (65)
- 07.08. Edeltraud Kasprzyk (75)
- 07.08. Krystyna Marquardt (65)
- 08.08. Gerda Prange (96)
- 09.08. Zdenka Stojcevic (65)
- 12.08. Sonja Krause (65)
- 12.08. Mechthild Voß (65)
- 12.08. Margarete Walaszczyk (80)
- 13.08. Roswitha Nützmänn (65)
- 14.08. Anna-Marie Reckzeh (96)

- 14.08. Doris Scheinert (75)
- 15.08. Rosalie Babin (80)
- 16.08. Jutta Sander (75)
- 18.08. Wolfgang Eitner (65)
- 18.08. Detlef Ermisch (65)
- 18.08. Elisabeth Hoppe (95)
- 18.08. Germaine Janson (97)
- 19.08. Mate Ivanac (70)
- 20.08. Bernhardine Boronowski (70)
- 21.08. Iseewanga Indongo-Imbanda (75)
- 21.08. Zlatica Jakopovic (70)
- 21.08. Anna Kazmierska (65)
- 22.08. Apolonia Gülisch (97)
- 23.08. Anna Krotki (91)
- 23.08. Sofija Rucevic (75)
- 23.08. Ludwig Zimolong (92)
- 26.08. Elzbieta Bak (65)
- 26.08. Marian Kroemer (65)
- 28.08. Sonja Danneberg (65)
- 28.08. Peter Klein (70)
- 28.08. Gerhard Schneider (75)
- 29.08. Petar Bacic (70)
- 29.08. Christel Wenzke (65)

Getauft wurden:

Mateo Alexander Krolik
Maximilian Isaak van Löchteren
Lucy Johanna Celary
Dominik Konstantin Schwarz

In die Ewigkeit gingen voraus:

Marie Kulig
Sabine Techen
Helga Hofmann
Lucyna Mazurek
Alois Wotzko
Elsa Pretzel
Harry Pylla



Undine Apotheke

Andreas Kersten, Telefon 030 6 23 68 30

Bürknerstraße 31/32, 12047 Berlin-Neukölln

Freud & Leid



ST. RICHARD/ST. ANNA

Geburtstage unserer Senioren

06/2016

- 07.06. Günther Scholz (80)
- 09.06. Kurt Glagla (75)
- 11.06. Renate Brandenburg (75)
- 14.06. Christine Langner (94)
- 20.06. Josef Schuster (92)
- 20.06. Elisabeth Winkler (91)
- 23.06. Getrud Gawol (98)
- 23.06. Jan Schwierz (65)
- 24.06. Antoine Dine (75)
- 30.06. Tadeusz Pietrus (65)

07/2016

- 01.07. Petra Schmitz (70)
- 05.07. Rita Lippitsch-Schebiella (75)
- 08.07. Ruth Fehringer (92)
- 13.07. Wolfgang Reimann (65)
- 14.07. Maria Sablinski (94)
- 16.07. Marija Boros (65)
- 17.07. Heinz Schmidt (65)
- 21.07. Lothar Leschik (80)
- 25.07. Ulrich Wiethoff (65)
- 26.07. Gerhard Tautz (85)
- 27.07. Anna Bauer (90)

08/2016

- 04.08. Erhard Feind (80)
- 05.08. Vinko Gojevic-Zrnic (75)
- 08.08. Sieglinde Gerzmann (75)
- 09.08. Jerzy Antoniak (80)
- 12.08. Johanna Hiller (92)
- 13.08. Udo Tobollik (65)
- 15.08. An Nguyen (65)

- 17.08. Bogumila Kowalkowska (65)
- 18.08. Lothar Schülke (85)
- 19.08. Leonard Drukarczyk (65)
- 29.08. Karl Elstner (95)
- 29.08. Alfred Hit (65)
- 30.08. Georg Breske (94)
- 30.08. Elisabeth Schamarek (80)

In die Ewigkeit gingen voraus:

Egbert Behrendt
Gabriele Warlich
Veronika Heßner
Karin Jesussek
Klaus Chmielewski
Ewa Knop
Margith Herrmann
Nicole Frey
Helmut Blott



ST. CHRISTOPHORUS

Geburtstage unserer Senioren

06/2016

- 04.06. Frida Dziedlo (75)
- 08.06. Hermann Gruber (65)
- 12.06. Ewa Knicz (65)
- 20.06. Klaus Schmitz (65)
- 21.06. Anda Krajina (85)
- 27.06. Paul Weingärtner (65)
- 29.06. Peter Engelman (70)

07/2016

- 01.07. Anna Zybon (70)
- 04.07. Manda Herter (70)
- 05.07. Gabriele Eckhardt (65)
- 06.07. Dragica Makvic (65)
- 11.07. Annegret Flues (70)
- 19.07. Ilija Delac (70)
- 23.07. Anna Dzendzel (65)
- 24.07. Edith Janik (90)
- 27.07. Maria Kokenbrink (93)
- 28.07. Maria Matthiesen (80)
- 29.07. Ruza Kolak (65)

08/2016

- 02.08. Dieter Bertram (65)
- 02.08. Edeltraud Jelitte (75)
- 03.08. Renate Geyer-Turco (80)
- 11.08. Rosemarie Fuchte (70)
- 13.08. Rosina Menzel (75)
- 15.08. Brigitte Barz (65)
- 31.08. Gilbert Rollie (70)

Getauft wurden:

Xaver Ludwig Maria Ossege
Edoardo Romanello
Sophie Merzrath
Jan Woest

In die Ewigkeit gingen voraus:

Bronislawa Nazarewicz
Luigi D'Anna

*Unseren Geburtstagskindern
wünschen wir Gottes Segen im neuen Lebensjahr.*

Gottesdienste

 St. Christophorus	 St. Clara/St. Eduard	 St. Richard/St. Anna
---	--	--

GOTTESDIENSTE

Sa	18:00 Vorabendmesse		Vorabendmesse 16:00 in Sel.-Edmund-Kapelle; 18:00 in St. Anna
So	10:30 Winterzeit 10:00 Sommerzeit Hl. Messe oder Familienmesse	09:30 Hl. Messe in St. Eduard 11:00 Hl. Messe oder Familien- messe in St. Clara 19:00 Hl. Messe in St. Clara	10:00 Hl. Messe in St. Richard oder Familienmesse
Mo			09:30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle
Di	06:30-09:00 Offene Kirche 12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 18:30 Vesper	16:30 Rosenkranz in St. Clara 17:00 Hl. Messe in St. Clara	09:30 Hl. Messe in St. Anna 18:00 bis 19:00 Offene Kirche in St. Richard
Mi	07:30-09:00 Offene Kirche 12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 15:00 Pfarrmesse mit kurzer Ansprache 18:30 Meditation im Alltag 21:45 Pallottinisches Nachtgebet	09:30 Rosenkranz in St. Eduard 10:00 Hl. Messe in St. Eduard	09:30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle
Do	07:30-09:00 Offene Kirche 09:00 Hl. Messe 12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 15:30 Kinderkirche 18:00 Offene Kirche – eine Zeit der Stille und des persönlichen Gebets bei meditativer Musik, 19:00 Rosenkranzgebet	09:00 Hl. Messe in St. Clara	09:30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle mit Laudes
Fr	12:00 „High Noon“-Mittagsgebet 18:00 Hl. Messe, ansonsten am 2. Freitag Nordlicht-Gottesdienst, am letzten Freitag Taizé-Gebet 22:00 „Heiß beten“	15:00 Hl. Messe in St. Eduard	09:30 Hl. Messe in der Sel.-Edmund-Kapelle

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa	17:15 Beichtgelegenheit (Beichtgespräch nach Vereinbarung)		17:30 in St. Anna
So		18:30 in St. Clara	09:30 in St. Richard und nach Vereinbarung

Adressen



Katholische Kirchengemeinde St. Christophorus

Nansenstraße 4-7, 12047 Berlin
Tel. 6 27 30 69-210, Fax -299
pfarramt@christophorus-berlin.de
www.christophorus-berlin.de



Katholische Kirchengemeinde St. Clara

Briesestraße 15, 12053 Berlin
Büro: Tel. 68 89 12-0, Fax 68 89 12-19
buero@sankt-clara.de
www.sankt-clara.de



Katholische Kirchengemeinde St. Richard

Braunschweiger Str. 18, 12055 Berlin
Tel. 6 85 10 42, Fax 6 85 18 48
pfarramt@st-richard-berlin.de
www.st-richard-berlin.de

Sekretärin für Nord-Neukölln *Melanie Steffens*/Technischer Dienst *Thomas Büttner*

Seelsorgeteam

Pater *Karl Hermann Lenz* SAC (Pfarrer)
Lissy Eichert UAC (Pastoralreferentin)

Pallottinische Gemeinschaft

Bruder *Klaus Schneider* SAC
pallottis@christophorus-berlin.de

Pallotti Mobil

Nieves Kuhlmann UAC,
Mekowanent Jakob Michael,
Bruder *Klaus Schneider* SAC
Tel. 62 98 26 45, Fax 62 98 26 46,
Funk 01 60 6 12 56 30
pallottimobil@christophorus-berlin.de

Rendantin *Karmen Scheidler* UAC

Organist/Chorleiter

Hanno Fierdag, Tel. 6 23 87 97

Pfarrgemeinderat

PGR-Vorsitzender *Hanno Fierdag*

Kirchenvorstand

Stellv. KV *Steffen Gebauer*

Kita St. Christophorus

Leiterin *Wibke Finkenbusch*
Tel. 6 23 40 37, Fax 6 13 43 82

Konto KG St. Christophorus,

Berliner VoBa,
IBAN:
DE90 1009 0000 5811 2260 27
BIC: BEVODEBB

2. Gottesdienststelle St. Eduard

Kranoldstraße 22-23, 12051 Berlin

Pfarrer *Martin Kalinowski*

Tel. 68 89 12-15, pfarrer@sankt-clara.de

Gemeindereferentin

Anja Breer UAC, Tel. 68 89 12-13
gemref@sankt-clara.de

Kirchenvorstand

Stellv. KV *Achim Pluhatsch*

Kirchenmusiker *Matthias Sars*

kirchenmusik@sankt-clara.de

Pfarrgemeinderat

PGR-Vorsitzende *Monika Laßmann*
im Vorstand außerdem *Rita*
Bruskowski und *Daniel Maasberg*

Kita St. Clara

Leiterin *Claudia Tysiac*
Kienitzer Straße 18, 12053 Berlin
Tel. 6 86 52 13

Kleiderkammer im Pfarrhaus

Di 09:30–11:30, 16:00–18:00 Uhr

Konto KG St. Clara, Berliner Bank
IBAN: DE69 1007 0848 0071 4220 01
BIC: DEUTDEDB110

**Die Zeitschrift
ist komplett über die Web-
adressen der Gemeinden
abrufbar!**

2. Gottesdienststelle St. Anna

Frauenlobstraße 7/11, 12437 Berlin
(Baumschulenweg)

3. Gottesdienststelle Sel.-Edmund-Kapelle im Seniorenheim

Schudomastraße 16, 12055 Berlin

Pfarrer Pater Alois Hofmann SAC
Tel. 68 05 70 39

Pfarrer i. R. *Joachim Niewrzoll*

Tel. 68 22 49 01

Gemeindereferentin

Monika Patermann, Tel. 68 05 70 25
patermann@st-richard-berlin.de

Kirchenvorstand

Stellv. KV *Martina Buchheldt*

Pfarrgemeinderat

PGR-Vorsitzender *Wilhelm Konsek*

Seniorenheim St. Richard

Schudomastraße 16, 12055 Berlin
Tel. 31 98 61 66 0,
Fax 31 98 61 67 16

Kita St. Richard

Schudomastraße 15, 12055 Berlin
Tel. 6 84 57 25, Fax 81 49 36 39
kita@st-richard-berlin.de

PAX-Bank eg, IBAN:

DE 85 3706 0193 6000 2750 32
BIC: GENODED1PAX

Öffnungszeiten des Zentralbüros

in **St. Clara**: Mo, Do von 09:00 bis 13:00;
Di von 14:00 bis 16:00

in **St. Christophorus**: Fr von 14:00 bis 16:00
Zentralbüro-Telefonnummer **030 6 27 30 69-0**
kath.zentralbuero@t-online.de



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Steh auf und stell dich in die Mitte!
(Markus 3,3)



*Katholische Kirche Nord-Neukölln, Festgottesdienst mit Erzbischof Heiner Koch zum Start
der Entwicklungsphase, Vertreter der 29 Orte kirchlichen Lebens versammelt um den Altar*

Foto: Florian Quandt